

Bertelsmann

Bertelsmann Aktiengesellschaft

Gütersloh

Prospekt

für die Zulassung zum Börsenhandel mit amtlicher Notierung von

**Euro 504.607.090
auf den Inhaber lautenden Genussscheinen**

aus dem geschaffenen umtauschbedingten Genusskapital zum Zwecke des Umtausches gegen die bisher ausgegebenen auf den Inhaber lautenden Genussscheine

mit voller Gewinnanteilberechtigung für das Konzerngeschäftsjahr 2000/01

50.460.709 Genussscheine mit einem Grundbetrag von je Euro 10

verbrieft in einer Globalurkunde mit dazugehörigem
Globalgewinnanteilschein über bis zu 50.460.709 Genussscheine

Nr. 000.000.001 bis 050.460.709

– Wertpapier-Kenn-Nummer 522 994 –

an den Wertpapierbörsen zu Düsseldorf und Frankfurt am Main

INHALTSVERZEICHNIS

AUSSTATTUNG DER GENUSSSCHEINE	3
BERTELSMANN AKTIENGESELLSCHAFT	7
Allgemeine Informationen	7
Gründung und Sitz	7
Gegenstand der Gesellschaft	7
Kapital- und Stimmrechtsverhältnisse	8
Organe	11
Geschäftsjahr	12
Bekanntmachungen	13
Zahlstellen	13
Gewinnverwendung	13
Ausschüttungen auf das Genusskapital	13
Abschlussprüfer	13
ÜBERBLICK ÜBER DEN BERTELSMANN-KONZERN	14
Allgemeines	14
Struktur des Konzerns	14
Die Unternehmensbereiche	15
<i>Buch AG</i>	15
<i>Bertelsmann Music Group (BMG)</i>	15
<i>Gruner + Jahr</i>	15
<i>CLT-UFA / RTL Group</i>	16
<i>BertelsmannSpringer</i>	16
<i>Arvato</i>	16
<i>Multimedia</i>	17
Konsolidierte Investitionen	17
Grundbesitz	17
Mitarbeiter	17
Patente und andere gewerbliche Schutzrechte	18
Beitritt zur Stiftungsinitiative	18
Rechtsstreitigkeiten	18
Wesentliche Tochtergesellschaften	18
FINANZTEIL	21
AUSBLICK	62
BESCHREIBUNG WESENTLICHER AUSSTATTUNGSMERKMALE DES BERTELSMANN- GENUSSSCHEINS 2001 UND ZAHLENBEISPIELE	64
GENUSSSCHEINBEDINGUNGEN (GENUSSSCHEIN 2001)	67
ERGÄNZENDE ERKLÄRUNG ZU DEN BEDINGUNGEN DER GENUSSSCHEINE 2001	72

AUSSTATTUNG DER GENUSSSCHEINE

Stückelung

Die Genussscheine (im Folgenden „Genussscheine 2001“) lauten auf den Inhaber und haben einen Grundbetrag von je Euro 10.

Verbriefung

Der Anspruch des Genussscheininhabers auf Verbriefung ist ausgeschlossen. Das Genusskapital ist in einer Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt ist.

Gewinnanteil

Die Genussscheine 2001 gewähren einen dem Gewinnanteil der Aktionäre der Bertelsmann AG (im Folgenden auch „Gesellschaft“ und zusammen mit ihren konsolidierten Gesellschaften „Konzern“ oder „Bertelsmann“) vorgehenden Anspruch auf Gewinnausschüttung. Sie sind mit voller Gewinnanteilberechtigung erstmals für das Konzerngeschäftsjahr 2000/01 ausgestattet. Der Gewinnanteil der Genussscheine 2001 bestimmt sich nach dem Konzernjahresüberschuss der Gesellschaft gemindert um den Anteil anderer Gesellschafter i. S. v. § 307 HGB, und zwar entsprechend folgender Regelung:

- Der Gewinnanteil der Genussscheine beträgt für jedes volle Geschäftsjahr des Konzerns 15% des Grundbetrages, sofern der Konzernjahresüberschuss der Gesellschaft, gemindert um den Anteil anderer Gesellschafter, für die Gewinnanteile aller Arten von Genussscheinen und ggf. weiterer erfolgsabhängiger gleichrangiger Wertpapiere (zusammen „nachrangige Emissionen“) ausreicht.
- Reicht der Konzernjahresüberschuss der Gesellschaft, gemindert um den Anteil anderer Gesellschafter, für die Gewinnanteile aller nachrangigen Emissionen nicht aus, so vermindert sich der auf die Genussscheine entfallende Gewinnanteil. Die Verminderung des Gewinnanteils erfolgt dann in dem Verhältnis, in dem der Konzernjahresüberschuss der Gesellschaft, gemindert um den Anteil anderer Gesellschafter, zur Summe der – nicht aufgrund dieser oder einer vergleichbaren Regelung in den Bedingungen künftiger nachrangiger Emissionen gekürzten – Gewinnanteile der Inhaber sämtlicher nachrangiger Emissionen steht. Ein Ausgleich der verminderten Gewinnanteile in Folgejahren erfolgt nicht.

Gewinnausschüttung

Der Gewinnanteil wird ausgeschüttet, soweit der Jahresüberschuss der Gesellschaft, erhöht um Gewinnvorträge und gemindert um Verlustvorträge und Zuführung zur gesetzlichen Rücklage, für die Gewinnanteile aller nachrangigen Emissionen ausreicht. Reicht er nicht aus, erhöhen fehlende Beträge die Gewinnausschüttung des Folgejahres, gegebenenfalls späterer Folgejahre, soweit der so korrigierte Jahresüberschuss des Folgejahres oder der Folgejahre ausreicht.

Die Gewinnausschüttung wird am ersten Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung fällig.

Teilnahme am Verlust

Sofern die Gesamtkapitalrendite des Konzerns negativ ist, entfällt auf die Genussscheine 2001 ein Verlustanteil. Die Verlustbeteiligung bestimmt sich nach dem Prozentsatz der negativen Gesamtkapitalrendite, bezogen auf den Grundbetrag der Genussscheine. Ein auf das Genuss-

kapital 2001 entfallender Verlust ist durch die Gewinnanteile der Folgejahre zunächst auszugleichen, d. h. eine Gewinnausschüttung entfällt, solange die Verlustbeteiligung noch nicht wieder aufgefüllt ist.

Laufzeit

Das Genussscheinverhältnis ist nicht befristet.

Kündigung

Die Bertelsmann AG kann die Genussscheine 2001 nicht kündigen. Die Genussscheininhaber können ihre Genussscheine unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Jahren erstmals mit Wirkung zum 30. Juni 2017 und danach mit Wirkung zum Ende jedes fünften Geschäftsjahres kündigen.

Rückzahlungsbetrag bei Kündigung oder in sonstigen Fällen

Der Rückzahlungsbetrag ist das gewogene Mittel der Ausgabekurse aller Emissionen von Genussscheinen mit diesen und den früheren Bedingungen, erhöht um rückständige Gewinnanteile und gemindert um nicht ausgeglichene Verlustanteile. Der Rückzahlungsbetrag wird auf den Tag ermittelt, auf den gekündigt wird. Er ist am ersten Bankarbeitstag nach diesem Tag fällig. Aktuell beträgt der Rückzahlungsbetrag der Genussscheine 2001 bezogen auf den Grundbetrag 136,11 %.

Nachrangigkeit

Der Anspruch auf Rückzahlung tritt gegenüber den Forderungen aller Gesellschaftsgläubiger, die nicht ebenso nachrangig sind, im Rang zurück. Die Genussscheine stehen hinsichtlich ihrer Beteiligung am Verlust und der Nachrangigkeit der Rückzahlung bei Auflösung der Gesellschaft früher begebenen Genussscheinen der Gesellschaft gleich.

Am Liquidationserlös nimmt das Genusskapital nicht teil.

Weitere Emissionen

Mit Zustimmung ihrer Hauptversammlung kann die Gesellschaft weitere Genussscheine zu gleichen oder anderen Bedingungen sowie andere erfolgsabhängige gleichrangige Wertpapiere ausgeben. Sie wird den Inhalt anderer Bedingungen danach ausrichten, was sie aufgrund der jeweiligen Gegebenheiten des Kapitalmarktes für erforderlich hält.

Weitere Ausstattungsmerkmale

Die Genussscheine verbriefen Gläubigerrechte und keine Gesellschafterrechte, insbesondere kein Teilnahme-, Mitwirkungs- und Stimmrecht in der Hauptversammlung der Bertelsmann AG.

Zur Unterrichtung über ihre wirtschaftlichen Verhältnisse stellt die Bertelsmann AG den Genussscheininhabern einen Jahresbericht und einen Zwischenbericht auf die Mitte des Geschäftsjahres zur Verfügung. Die Gesellschaft wird die erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um den Genussscheininhabern die Kenntnisnahme dieser Unterlagen zu ermöglichen.

Die in den Genussscheinen verbrieften Rechte können – bis auf den Fall der Änderung der steuerlichen Behandlung der Genussscheine – nur mit Zustimmung einer Versammlung der Genussscheininhaber geändert werden. Die Änderung der Genussscheinbedingungen ist angenommen, wenn 75% der abgegebenen Stimmen ihr zustimmen. Je Euro 10 Grundbetrag gewähren eine Stimme.

Der Bestand der Genussscheine wird durch eine Erhöhung oder Herabsetzung des Grundkapitals der Bertelsmann AG nicht berührt.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft, die die Genussscheine betreffen, werden im Bundesanzeiger und in einem überregionalen Pflichtblatt der Wertpapierbörsen zu Düsseldorf und Frankfurt am Main veröffentlicht. Für die Wirksamkeit von Bekanntmachungen genügt die Veröffentlichung im Bundesanzeiger; einer Benachrichtigung der einzelnen Genussscheininhaber bedarf es nicht.

Ergänzende Erklärung zu den Genussscheinbedingungen

Im März 2000 haben Bertelsmann und AOL Inc. eine Vereinbarung zur Restrukturierung ihrer Beteiligungen an AOL Europe getroffen. Die Transaktion beinhaltet Put- und Call-Mechanismen, nach denen AOL Inc. die Anteile der Bertelsmann AG zu US-Dollar 6,75 Mrd bis US-Dollar 8,25 Mrd übernehmen kann, sofern die Optionen ausgeübt werden.

Eine Restrukturierung würde sich auf den Jahresabschluss von Bertelsmann für das Geschäftsjahr 2002 und damit auf die Ausschüttung im Jahre 2003 auswirken. Die Wirkung lässt sich jedoch heute noch nicht genau beziffern. Sie hängt auch von der weiteren Investitionspolitik Bertelsmanns und anderen Effekten wie etwa der Wechselkursentwicklung ab.

Um die Inhaber des Genussscheins 2001 an einer möglichen Mehrausschüttung teilhaben zu lassen, hat sich die Bertelsmann AG für die Geschäftsjahre bis zum 31. Dezember 2002 in einer ergänzenden Erklärung zu den Genussscheinbedingungen 2001 wie folgt verpflichtet: „Die Ausschüttung ermittelt sich entsprechend § 4 der Genussscheinbedingungen 2001, es sei denn, für Genussscheine, die mit den Genussscheinbedingungen von 1992 (im Folgenden „Genussscheine 1992“) begeben wurden, würde sich ein höherer Gewinnanspruch je Genussschein ergeben. In diesem Fall entspricht die Höhe der Ausschüttung auf die Genussscheine 2001 dem nach § 4 Abs. 1 und 2 in Verbindung mit § 5 der Genussscheinbedingungen von 1992 ermittelten Gewinnanspruch.“

Besteuerung

Der folgende Abschnitt enthält eine kurze Zusammenfassung einiger wichtiger deutscher Besteuerungsgrundsätze, die im Zusammenhang mit den Bertelsmann-Genussscheinen bedeutsam sind. Diese Beschreibung soll keine vollständige Darstellung sämtlicher deutscher und länderübergreifender steuerlicher Aspekte sein, die für Genussscheininhaber relevant sein könnten. Grundlage der Zusammenfassung ist das zur Zeit der Abfassung dieses Prospekts geltende nationale deutsche Steuerrecht sowie typische Doppelbesteuerungsabkommen, wie sie derzeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und anderen Staaten bestehen. In beiden Bereichen können sich Vorschriften kurzfristig ändern, unter Umständen auch rückwirkend.

Die Gesellschaft kann den Gewinnanteil auf die Genussscheine als Betriebsausgabe für Zwecke der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer absetzen.

Die Auszahlung an die Genussscheininhaber erfolgt nach Abzug der Kapitalertragsteuer in Höhe von 25% und des Solidaritätszuschlages von zur Zeit 5,5% auf den Betrag der Kapitalertragsteuer. Ausschüttungen auf Genussscheine unterliegen bei einem Empfänger, der in Deutschland unbeschränkt einkommen- oder körperschaftsteuerpflichtig ist, der Einkommen- oder Kör-

perschaftsteuer. Die Steuer wird nach dem allgemeinen Satz erhoben. Die Einkünfte natürlicher Personen unterliegen nicht der Einkommensteuer, soweit die Ausschüttungen – gegebenenfalls zusammen mit anderen Kapitaleinkünften – den Sparer-Freibetrag in Höhe von DM 3.000 (oder DM 6.000 bei zusammen veranlagten Ehegatten) nicht übersteigen. Ferner wird ein Pauschalbetrag von DM 100 (DM 200 für zusammen veranlagte Ehegatten) als Werbungskostenabzug gewährt. Soweit die Ausschüttung zu den gewerblichen Einkünften gehört, unterliegt die Ausschüttung auch der Gewerbebeertragsteuer. Die von der Gesellschaft einbehaltene Kapitalertragsteuer und der einbehaltene Solidaritätszuschlag werden auf die Steuerschuld des Ausschüttungsempfängers angerechnet.

Das Halbeinkünfteverfahren findet für die Bertelsmann Genussscheine keine Anwendung, da es sich nicht um Genussscheine im Sinne des § 20 Abs. 1 Nr. 1 EStG handelt.

Ausschüttungsempfänger, die in der Bundesrepublik Deutschland nicht unbeschränkt steuerpflichtig sind, unterliegen mit der Ausschüttung der beschränkten Steuerpflicht. Die deutsche Steuer gilt durch den Steuerabzug in Höhe von 25% zuzüglich Solidaritätszuschlag als abgegolten. Soweit die Genussscheine Vermögen einer festen Geschäftseinrichtung oder Betriebsstätte eines beschränkt Steuerpflichtigen in Deutschland sind, wird die Ausschüttung als Teil der Einkünfte aus der festen Geschäftseinrichtung oder Betriebsstätte behandelt.

Soweit nach einem Doppelbesteuerungsabkommen das Recht der Bundesrepublik Deutschland zur Besteuerung der Einkünfte ausgeschlossen ist oder das Doppelbesteuerungsabkommen einen niedrigeren Kapitalertragsteuersatz vorsieht, kann beim Bundesamt für Finanzen, Friedhofstraße 1, 53221 Bonn, beantragt werden, den übersteigenden Betrag zu erstatten.

Die Übertragung von Genussscheinen im Wege einer Schenkung oder von Todes wegen unterliegt der deutschen Erbschaft- und Schenkungsteuer, wenn der Schenker, Erblasser, Erbe, Beschenkter oder Erwerber Inländer ist.

Eine Vermögensteuer wird in Deutschland zur Zeit nicht erhoben.

Im Falle der Veränderung der steuerlichen Behandlung von Genussscheinen ist die Gesellschaft berechtigt, die Genussscheine an die veränderten Umstände anzupassen.

Die Darstellung wesentlicher Ausstattungsmerkmale anhand von Beispielen erfolgt in einem gesonderten Kapitel.

Der vollständige Wortlaut der Genussscheinbedingungen und der ergänzenden Erklärung zu den Genussscheinbedingungen ist am Ende dieses Prospekts wiedergegeben.

BERTELSMANN AKTIENGESELLSCHAFT

Allgemeine Informationen

Die Bertelsmann Aktiengesellschaft, Gütersloh, und die unterzeichnenden Konsortialbanken übernehmen im Rahmen des § 45 Börsengesetz die Prospekthaftung und erklären, dass ihres Wissens die Angaben im Prospekt richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen worden sind.

Geschäftsberichte und Mitteilungen der Gesellschaft für Genussscheininhaber sowie die in diesem Prospekt genannten Unterlagen, soweit sie die Gesellschaft betreffen, sind am Sitz der Gesellschaft, Carl-Bertelsmann-Straße 270, 33311 Gütersloh, sowie in den Geschäftsräumen der Deutsche Bank Aktiengesellschaft, Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main, zu erhalten bzw. einzusehen.

Gründung und Sitz

Bertelsmann wurde im Jahr 1835 als Verlagshaus gegründet. Die Bertelsmann Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Gütersloh und wurde am 30. November 1971 in das Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh eingetragen, wo sie unter der Nummer HRB 3100 geführt wird.

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist satzungsgemäß die Leitung einer Gruppe von Unternehmen als Konzernholding, die insbesondere in folgenden Geschäftsbereichen tätig sind:

- Buchproduktion und Verlagswesen, insbesondere der Betrieb von Buchverlags- und -handelsunternehmen und verwandten Unternehmen einschließlich der Fachzeitschriften- und Fachinformationsverlage;
- Betrieb von Druckereien und drucktechnischen Unternehmen zur Herstellung und zum Vertrieb von Verlags-, Druckerei- und elektronisch-technischen Erzeugnissen aller Art einschließlich des Betriebs von Papierfabriken;
- Herstellung und Vertrieb von Erzeugnissen auf dem Gebiet der Musik und des Films sowie des Hörfunks, des Fernsehens und sonstiger Formen der elektronischen Individual- und Massenkommunikation, insbesondere Herstellung und Vertrieb von Musikbeiträgen und -programmen, von Kino- und Fernsehfilmen sowie von Hörfunk- und Fernseh-Beiträgen und -programmen aller Art; Herstellung und Vertrieb von Ton-, Daten- und Bildträgern aller Art; Verbreitung von Hörfunk- und Fernsehprogrammen und anderer elektronischer Kommunikationsangebote sowie entsprechender Programmteile als Hörfunk- und Fernsehveranstalter und als Anbieter von elektronischen Kommunikationsdiensten aller Art;
- Verlag und Vertrieb von Zeitungen, Zeitschriften und sonstigen Druckerzeugnissen aller Art.

Die Gesellschaft kann in den genannten Geschäftsbereichen auch selbst tätig werden, insbesondere auch einzelne Geschäfte vornehmen. Sie ist zu allen Handlungen und Maßnahmen berechtigt, die mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind, auch auf vor- und nachgelagerten Marktstufen. Ein Gleiches gilt für Finanzierungsgeschäfte und sonstige Rechtsgeschäfte und Maßnahmen, welche die Gesellschaft als Konzernholding oder im Interesse der von ihr geführten Unternehmen eingeht.

Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen, insbesondere an solchen, deren Unternehmensgegenstand sich ganz oder teilweise auf die in Absatz 1 bezeichneten Geschäftsbereiche erstreckt. Zum Zweck der Anlage von Finanzmitteln ist die Gesellschaft berechtigt, sich an Unternehmen jeder Art zu beteiligen. Sie kann Unterneh-

men, an denen sie beteiligt ist, strukturell verändern, unter einheitlicher Leitung zusammenfassen oder sich auf deren Verwaltung beschränken.

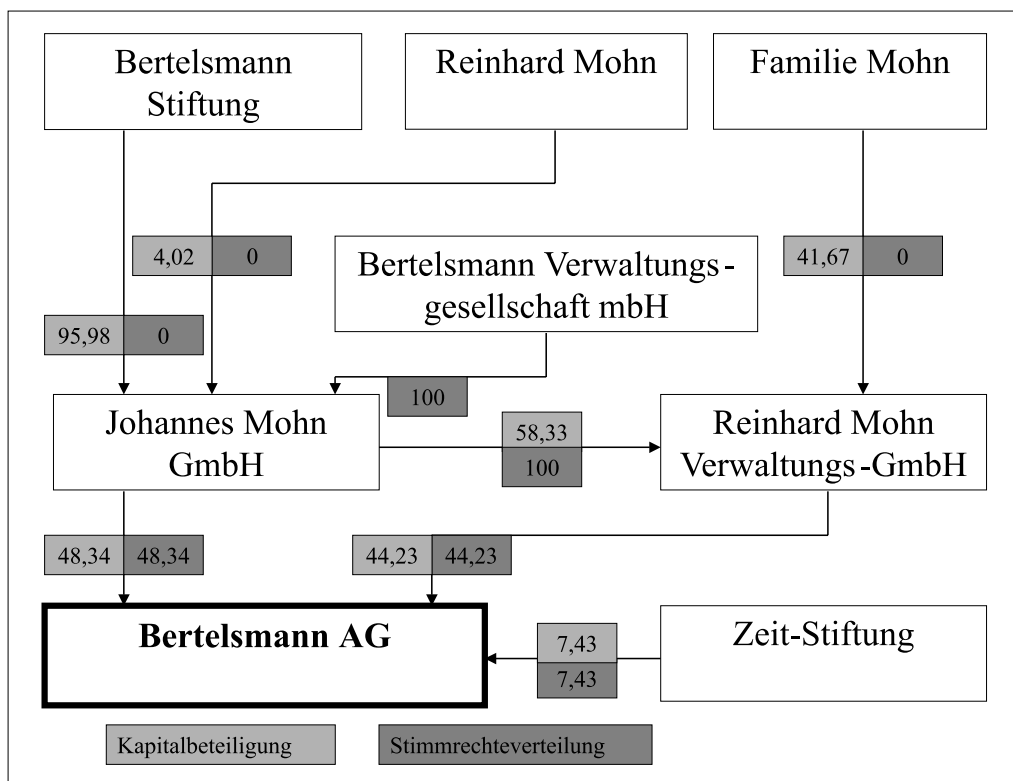
Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten.

Kapital- und Stimmrechtsverhältnisse

Aktienkapital

Das begebene Aktienkapital der Bertelsmann AG beträgt zur Zeit DM 904.800.000 und ist satzungsgemäß eingeteilt in 90.480 Aktien à DM 10.000.

Die aktuelle prozentuale Kapitalbeteiligungs- und Stimmrechtsstruktur stellt sich wie folgt dar:



Durch den Hauptversammlungsbeschluss am 8. Dezember 1999 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 7. Juni 2001 bis zu 3.360 Aktien der Gesellschaft von der Zeit-Stiftung zurückzukaufen und einzuziehen. Aufgrund des Vorstandsbeschlusses vom 13. März 2000 hat Bertelsmann von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und diese Aktien zurückgekauft. Sie wurden mit Wirkung zum 12. September 2000 eingezogen. Es ist geplant, den Rückkauf und Einzug der übrigen Aktien der Zeit-Stiftung in den Jahren 2002 und 2005 zu jeweils gleichen Teilen aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 6. Dezember 2000 durchzuführen.

Reinhard Mohn hat mit Wirkung zum 1. Juli 1999 die Verfügung über das Stimmrecht der Aktionäre in der Hauptversammlung der Bertelsmann AG neu geordnet und sein Stimmrecht auf die Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH übertragen. Dieser Gesellschaft gehören acht Personen an, darunter Reinhard Mohn. Die Gesellschafter der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH werden satzungsgemäß wie folgt bestimmt: Kraft Amtes sind mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstandsvorsitzenden der Bertelsmann AG zwei Personen festgelegt. Die übrigen Gesellschafter sind ein weiteres Aufsichtsratsmitglied, zwei Vorstandsmitglieder oder

Geschäftsführer, zwei Vertreter der Familie Mohn und ein Arbeitnehmersvertreter. Diese Gesellschafter wurden zunächst durch Reinhard Mohn berufen und werden später durch die Gesellschafterversammlung gewählt. Wenn der Rückkauf der von der Zeit-Stiftung gehaltenen Aktien wie geplant durchgeführt ist, wird die Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH mittelbar über 100 % der Stimmrechte an der Bertelsmann AG verfügen.

Genusskapital

Die Gesellschaft verfügt derzeit neben dem gezeichneten Aktienkapital über das Genusskapital 1992 gemäß § 5a ihrer Satzung. Dieses beträgt aktuell DM 986.925.700 und hat sich in den letzten vier Jahren wie folgt entwickelt:

Am 30. Juni 1996 betrug das Genusskapital insgesamt DM 923.326.900, davon DM 913.825.900 Genussscheine 1992 sowie ein im Zusammenhang mit dem Genussscheinumtausch im Jahr 1992 nicht umgetauschter Restbetrag von DM 9.501.000 Genussscheinen aus Genusskapitalbelegungen vor dem Jahr 1992 (WKN 522 495) (im Folgenden auch „abgelöstes Genusskapital“). Die im Folgenden beschriebenen Genusskapitalerhöhungen wurden auf Basis der Bedingungen des Genusskapitals 1992 durchgeführt. Der Vorstand der Bertelsmann AG hat am 3. Juli 1997 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 4. Juli 1997 beschlossen, von seiner Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 28. November 1996 (genehmigtes Genusskapital) teilweise Gebrauch zu machen und das Genusskapital 1992 von DM 923.326.900 um DM 25.751.400 auf DM 949.078.300 durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Genussscheinen 1992 mit einem Grundbetrag von jeweils DM 100 zu erhöhen. Die Genussscheine 1992 wurden für einen Teilbetrag in Höhe von DM 25.281.800 zum Kurs von 168,3 % (Gewinnbeteiligung Inland) und für einen Teilbetrag in Höhe von DM 469.600 zum Kurs von 197 % (Gewinnbeteiligung Ausland) an Mitarbeiter in Erfüllung der zugesagten Mitarbeiter-Gewinnbeteiligung für das Gewinnbezugsjahr 1995/96 ausgegeben. Sie waren mit Gewinnanteilberechtigung erstmals für das Geschäftsjahr 1996/97 ausgestattet.

Der Vorstand der Bertelsmann AG hat am 30. Juni 1998 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 1. Juli 1998 beschlossen, von seiner Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 4. Dezember 1997 (genehmigtes Genusskapital) teilweise Gebrauch zu machen und das Genusskapital 1992 von DM 949.078.300 um DM 29.122.700 auf DM 978.201.000 durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Genussscheinen 1992 mit einem Grundbetrag von jeweils DM 100 zu erhöhen. Die Genussscheine 1992 wurden zum Kurs von 180,20 % an Mitarbeiter in Erfüllung der zugesagten inländischen Mitarbeiter-Gewinnbeteiligung für das Gewinnbezugsjahr 1996/97 ausgegeben. Sie waren mit Gewinnanteilberechtigung erstmals für das Geschäftsjahr 1997/98 ausgestattet.

Aufgrund der im Zusammenhang mit dem Genussscheinumtausch im Jahr 1992 ausgesprochenen Kündigung des abgelösten Genusskapitals mit Wirkung zum 30. Juni 1998 ist der nicht umgetauschte Restbestand in Höhe von DM 9.501.000 am 1. Juli 1998 zurückgezahlt worden.

Der Vorstand der Bertelsmann AG hat am 6. Juli 1999 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 7. Juli 1999 beschlossen, von seiner Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 4. Dezember 1998 (genehmigtes Genusskapital) teilweise Gebrauch zu machen und das Genusskapital 1992 von DM 968.700.000 um DM 18.225.700 auf DM 986.925.700 durch Ausgabe von Genussscheinen 1992 mit einem Grundbetrag von jeweils DM 100 zu erhöhen. Die Genussscheine 1992 wurden für einen Teilbetrag in Höhe von DM 17.842.100 zum Kurs von 210,80 % (Gewinnbeteiligung Inland) und für einen Teilbetrag in Höhe von DM 383.600 zum Kurs von 220,80 % (Gewinnbeteiligung Ausland) an Mitarbeiter in Erfüllung der zugesagten Mitarbeiter-Gewinnbeteiligung für das Gewinnbezugsjahr 1997/98 ausgegeben. Sie waren mit Gewinnanteilberechtigung erstmals für das Geschäftsjahr 1998/99 ausgestattet.

Das Genusskapital 1992 beträgt heute DM 986.925.700 und ist eingeteilt in 9.869.257 auf den Inhaber lautende Genussscheine 1992 mit einem Grundbetrag von je DM 100. Es ist zum Börsenhandel mit amtlicher Notierung an den Wertpapierbörsen zu Düsseldorf und Frankfurt am Main zugelassen.

Die Genussscheine 1992 nehmen am Gewinn und Verlust der Gesellschaft teil.

Euroumstellung des Genusskapitals 1992 und Angebot zum Umtausch der Genussscheine 1992 in Genussscheine 2001 mit teilweise veränderten Bedingungen

Der Vorstand der Bertelsmann AG hat am 5. Dezember 2000 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 6. Dezember 2000 beschlossen, von den Möglichkeiten des Gesetzes zur Umstellung von Schuldverschreibungen auf Euro Gebrauch zu machen und das Genusskapital 1992 zum vom Rat der Europäischen Union gemäß Art. 109 I Abs. 4 Satz 1 des EG-Vertrages unwiderruflich festgelegten Umrechnungskurs von Euro 1 = DM 1,95583 mit Wirkung zum 8. Januar 2001 auf Euro umzustellen, den Grundbetrag des einzelnen Genussscheins 1992 auf Euro 0,01 festzusetzen und den Anspruch auf Ausgabe von auf Euro lautenden Urkunden auszuschließen. Die Umstellung ist am 8. Dezember 2000 im Bundesanzeiger veröffentlicht worden. Mit dem Wirksamwerden der Euro-Umstellung der Genussscheine 1992 am 8. Januar 2001 ist zugleich die Handel- und Lieferbarkeit von der bisher kleinsten Einheit DM 100 auf künftig 1 Euro-Cent festgesetzt worden.

Des Weiteren hat der Vorstand der Gesellschaft am 5. Dezember 2000 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 6. Dezember 2000 beschlossen, den Inhabern der auf Euro 504.607.097,75 umgestellten Genussscheine 1992 das Angebot zu unterbreiten, diese Genussscheine im Grundbetragsverhältnis 1:1 in auf den Inhaber lautende Genussscheine 2001 mit teilweise veränderten Bedingungen umzutauschen (1 Genussschein 2001 zu Euro 10 für 1.000 Genussscheine 1992 zu je Euro 0,01). Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 6. Dezember 2000 hat der Euroumstellung des bestehenden Genusskapitals und der Unterbreitung des Umtauschangebots zugestimmt und zum Zwecke des Umtausches ein umtauschbedingtes Genusskapital 2001 über Euro 504.607.090 auf den Inhaber lautende Genussscheine 2001 mit teilweise veränderten Bedingungen im Grundbetrag von Euro 10 geschaffen. Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Genussscheinen 2001 gemäß § 5a Abs. 3 der Satzung wird insoweit Gebrauch gemacht, wie Inhaber von Genussscheinen 1992 das Umtauschangebot annehmen. Umgetauschte Genussscheine 1992 erlöschen.

Die Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Dezember 2000 sind am 18. Dezember 2000 in das Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh eingetragen worden.

Die aus diesem genehmigten Genusskapital beim Umtausch gegen die Genussscheine 1992 hervorgehenden Genussscheine 2001 sind **Gegenstand dieses Prospekts**.

Die Bedingungen weichen von denen der Genussscheine 1992 darin ab, dass

- der Grundbetrag der Genussscheine Euro 10 beträgt;
- der Anspruch des Genussscheininhabers auf Verbriefung seines Genussscheines ausgeschlossen ist;
- der Gewinnanteil der Genussscheininhaber für jedes volle Geschäftsjahr des Konzerns 15% des Grundbetrages der Genussscheine beträgt, soweit der Konzernjahresüberschuss der Gesellschaft, gemindert um den Anteil anderer Gesellschafter i. S. v. § 307 HGB, für die Gewinnanteile aller nachrangigen Emissionen ausreicht. Reicht er nicht aus, so vermindert sich der Gewinnanteil. Die Verminderung des Gewinnanteils erfolgt dann in dem Verhältnis, in dem der Konzernjahresüberschuss der Gesellschaft, gemindert um den Anteil anderer Gesellschafter, zur Summe der nicht gekürzten Gewinnanteile der Inhaber sämtlicher nachrangiger Emissionen steht;
- die Gesellschaft die erforderlichen Maßnahmen – z. B. durch die Nutzung elektronischer Medien – ergreifen wird, um den Genussscheininhabern die Kenntnisnahme des Jahresberichts und des Zwischenberichts zu ermöglichen;
- die Gesellschaft mit Zustimmung ihrer Hauptversammlung neben weiteren Genussscheinen zu gleichen oder anderen Bedingungen auch andere erfolgsabhängige gleichrangige Wertpapiere ausgeben kann;

- keine Bekanntmachung bei Kündigung der Genussscheine durch die Genussscheininhaber erfolgt.

Im Übrigen sind die Bedingungen materiell wesensgleich. Dies gilt insbesondere für die Verlustbeteiligung sowie das Kündigungsrecht der Genussscheininhaber, die unbefristete Laufzeit der Genussscheine und die Bestimmung des Rückzahlungsbetrages im Falle einer Kündigung durch Genussscheininhaber.

Die wesentlichen Ausstattungsmerkmale der Genussscheine 2001 sind am Anfang dieses Prospekts dargestellt. Die vollständigen Genussscheinbedingungen 2001 sind am Ende des Prospekts wiedergegeben.

Die Inhaber der Genussscheine 1992 haben die Möglichkeit, in der Zeit vom 15. Januar 2001 bis 9. Februar 2001 (jeweils einschließlich) ihre Genussscheine im Grundbetragsverhältnis 1 : 1 in Genussscheine 2001 umzutauschen. Je Euro 10 Grundbetrag an Genussscheinen 1992 können in je Euro 10 Grundbetrag an Genussscheinen 2001 umgetauscht werden. Zum Zwecke des Umtauschs haben die Inhaber der Genussscheine 1992 diese gegebenenfalls unter Vermittlung einer Depotbank einer der in der Umtauschaufforderung genannten Umtauschstellen unwiderprüflich zur Verfügung zu stellen. Im Gegenzug erhält der Einreicher im gleichen Grundbetrag Miteigentum am Girosammelbestand der Genussscheine 2001 bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main.

Der Umtausch der bisher ausgegebenen Genussscheine gegen die Genussscheine 2001 kann nach derzeitiger Rechtslage zur Entstehung steuerpflichtiger Veräußerungsgewinne führen, wenn die Genussscheine in einem Betriebsvermögen gehalten wurden. Bei Genussscheinen im Privatvermögen entsteht ein steuerpflichtiger Veräußerungsgewinn nur, wenn zwischen dem Erwerb der bisher ausgegebenen Genussscheine und dem Umtausch ein Zeitraum von nicht mehr als einem Jahr liegt und im Kalenderjahr der Gewinn aus privaten Veräußerungsgeschäften insgesamt mindestens DM 1.000 beträgt. Der Veräußerungsgewinn bemisst sich nach der Differenz der Börsenkurse zum Zeitpunkt des Umtausches und des Erwerbes der Genussscheine.

Nach Ablauf der Umtauschfrist ist ein Umtausch der Genussscheine 1992 in Genussscheine 2001 nur dann möglich, wenn der Umtausch während der Umtauschfrist für den Genussscheininhaber das Risiko bergen würde, dass der Umtausch ein Spekulationsgeschäft darstellt.

Die zum Umtausch angebotenen Genussscheine sind mit Gewinnanteilberechtigung erstmals für das Konzerngeschäftsjahr 2000/01 ausgestattet. Sie sind verbrieft in einer bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegten Globalurkunde mit dazugehörigem Globalgewinnanteilsschein über bis zu 50.460.709 Genussscheine, Nr. 000.000.001 bis 050.460.709.

Die amtliche Notierung der zum Umtausch angebotenen Genussscheine wird voraussichtlich am 15. Januar 2001 an den Wertpapierbörsen zu Düsseldorf und Frankfurt am Main aufgenommen.

Organe

Der **Vorstand** besteht satzungsgemäß aus mehreren Mitgliedern, deren Anzahl der Aufsichtsrat bestimmt. Er setzt sich gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Dr. Thomas Middelhoff (Vorsitzender), Gütersloh, New York

Dr. Arnold Bahlmann (BeCapital), München, New York, Gütersloh, seit 1. Januar 2001

Dr. Klaus Eierhoff (Multimedia), Gütersloh

Dr. Bernd Kundrun (Gruner + Jahr), Hamburg

Dr. Siegfried Luther (Finanzen, Hauptverwaltung), Gütersloh

Peter Olson (Random House), New York, ab 1. April 2001

Rolf Schmidt-Holtz (BMG, Inhalte), Hamburg, New York

Dr. Gunter Thielen (Arvato), Gütersloh

Frank Wössner (Buch), Gütersloh, München, bis 31. März 2001

Die Gesellschaft wird durch die Vorstandsmitglieder vertreten. Jedes Vorstandsmitglied ist grundsätzlich alleinvertretungsberechtigt. Es können jedoch Vorstandsmitglieder bestellt werden, die nur gemeinsam mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt sind.

Einige Vorstandsmitglieder üben zugleich Aufsichtsratsfunktionen bei verschiedenen Konzerngesellschaften aus.

Der **Aufsichtsrat** besteht satzungsgemäß aus zwölf Mitgliedern. Aufsichtsratsmitglieder sind zur Zeit:

Gerd Schulte-Hillen

Vorsitzender,
Hamburg

Oswald Lexer

Betriebsratsvorsitzender
Bertelsmann Services Group,
Gütersloh

Dr. Dieter Vogel

Stellvertretender Vorsitzender,
Düsseldorf

Erich Ruppik

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats,
Gütersloh

Dr. Rolf-E. Breuer

Sprecher des Vorstands
Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main

Dr. Uwe Swientek

Vorsitzender der Internationalen Führungskräftevertretung, Gütersloh

Dr. Michael Hoffmann-Becking

Rechtsanwalt, Düsseldorf

Heinrich Weiss

Vorsitzender des Vorstands SMS
Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Dr. Hugo Bütler

Chefredakteur und Geschäftsführer
Neue Zürcher Zeitung, Zürich

Willi Pfannkuche

Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats, Gütersloh

Prof. Dr. Jürgen Strube

Vorsitzender des Vorstands
BASF AG, Ludwigshafen

Bernd Wrede

Vorsitzender des Vorstands
Hapag Lloyd AG, Hamburg

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind unter der Geschäftsadresse der Gesellschaft zu erreichen.

Die ordentliche **Hauptversammlung** der Gesellschaft wird vom Vorstand oder vom Aufsichtsrat einberufen.

Je DM 500 Grundkapital gewähren in der Hauptversammlung eine Stimme.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr der Bertelsmann AG ist satzungsgemäß das Kalenderjahr. In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. Oktober 2000 wurde das zuvor vom Kalenderjahr abweichende Geschäftsjahr der Gesellschaft auf das Kalenderjahr umgestellt. Im Rahmen der Umstellung des Geschäftsjahres wurde für die Zeit vom 1. Juli 2000 bis zum 31. Dezember 2000

ein Rumpfgeschäftsjahr eingelegt. Weiterhin ist geplant, in einem zweiten Schritt die Umstellung des Konzerngeschäftsjahres zum 31. Dezember 2001 durchzuführen. Daher wird der Konzern vom 1. Juli bis 31. Dezember 2001 ein Rumpfgeschäftsjahr einlegen.

Bekanntmachungen

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Bundesanzeiger. Die die Genussscheine betreffenden Bekanntmachungen werden im Bundesanzeiger und in einem überregionalen Pflichtblatt der Wertpapierbörsen zu Düsseldorf und Frankfurt am Main veröffentlicht.

Zahlstellen

Die Gesellschaft wird an den Börsenplätzen, an denen ihre Genussscheine zum Börsenhandel mit amtlicher Notierung zugelassen sind, mindestens je eine Zahlstelle benennen, bei der alle erforderlichen Maßnahmen hinsichtlich der Genussscheine bewirkt werden können. Zahlstellen sind derzeit neben der Gesellschaftskasse die am Ende des Prospekts aufgeführten Kreditinstitute.

Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat sind ermächtigt, bei der Feststellung des Jahresabschlusses bis zu 50 % des Jahresüberschusses in freie Rücklagen einzustellen.

Bei der Bildung und Auflösung von Rücklagen ist den berechtigten Interessen der Inhaber von Genussscheinen auf Ausschüttung von Gewinnanteilen Rechnung zu tragen.

Ausschüttungen auf das Genusskapital

Für die Geschäftsjahre 1999/00, 1998/99 und 1997/98 hat die Gesellschaft auf das Genusskapital 1992 folgende Ausschüttungen vorgenommen:

Ausschüttung

<u>Geschäftsjahr</u>	<u>in Euro</u>	<u>in % des Genusskapitals</u>	<u>ausschüttungs- berechtigtes Genusskapital in Euro</u>
1999/00	75.691.065	15%	504.607.098
1998/99	75.691.065	15%	504.607.098
1997/98	74.293.267	15%	495.288.445

Infolge der Anpassung des Geschäftsjahres an das Kalenderjahr wird die erste Ausschüttung auf die Genussscheine 2001 voraussichtlich bereits im September 2001 anstatt im November 2001 für das volle Konzerngeschäftsjahr 2000/01 (1. Juli 2000 bis 30. Juni 2001) erfolgen. Im Jahr 2002 soll die Ausschüttung bereits im Frühjahr erfolgen, und zwar zeitanteilig auf Basis des sechsmonatigen Rumpfgeschäftsjahres des Konzerns (1. Juli 2001 bis zum 31. Dezember 2001).

Abschlussprüfer

Abschlussprüfer der Bertelsmann AG ist die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft; Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nikolaus-Dürkopp Straße 2a, 33602 Bielefeld. Sie hat die Jahresabschlüsse der Bertelsmann AG und die Konzernabschlüsse für die Geschäfts-

jahre zum 30. Juni 1998, 1999 und 2000 geprüft und für jedes der genannten Geschäftsjahre einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Überblick über den Bertelsmann-Konzern

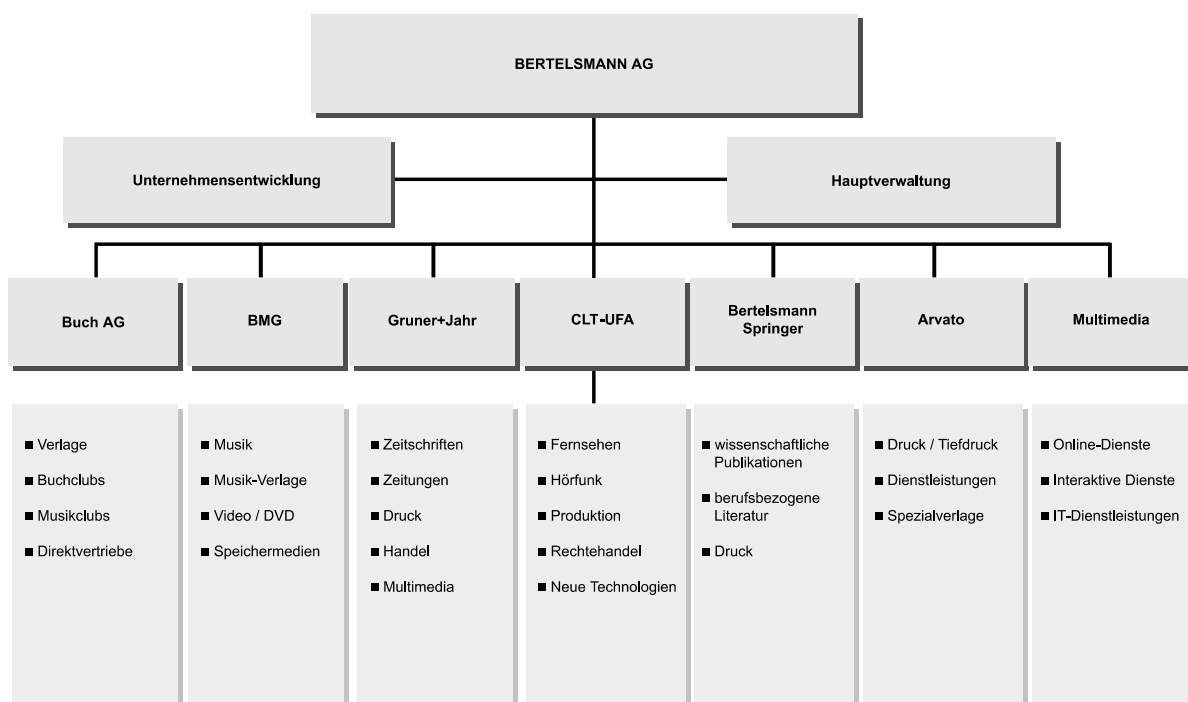
Allgemeines

Bertelsmann ist ein international tätiges Medienunternehmen. Im Jahr 1835 als Verlagshaus gegründet, zählt Bertelsmann heute zu den weltweit führenden Unternehmen dieser Branche. Zu den Kernaktivitäten zählen u. a. Buch- und Musikclubs, das Hörfunk- und Fernsehgeschäft, die Herstellung und der Vertrieb von Buchverlags- und Druckereierzeugnissen, Zeitschriften, Musikbeiträgen sowie Mediendienstleistungen und E-Commerce mit Medieninhalten.

Mit mehr als 76.000 Mitarbeitern erzielte Bertelsmann im Geschäftsjahr 1999/00 einen Umsatz in Höhe von Euro 16,5 Mrd, hiervon entfielen 69,4% auf Aktivitäten außerhalb Deutschlands.

Struktur des Konzerns

Die Bertelsmann AG mit Sitz in Gütersloh ist eine geschäftsführende Holding ohne eigene operative Geschäfte. Diese werden von Tochtergesellschaften im In- und Ausland wahrgenommen. Die folgende Übersicht gibt die nach Unternehmensbereichen gegliederte Organisationsstruktur von Bertelsmann unter Angabe der jeweiligen geschäftlichen Schwerpunkte wieder (Stand 30. Juni 2000).



Die Unternehmensbereiche

Buch AG

Der Unternehmensbereich Buch AG, eines der weltweit größten Buchunternehmen, setzt seine Schwerpunkte im Bereich Belletristik, Sachbuch und Ratgeber. Zum Bereich Buch AG zählen u. a. die Random House Inc. Gruppe als nach Umsätzen weltweit größter englischsprachiger Verlag, die Verlagsgruppe Bertelsmann sowie die global agierenden Buch- und Musikclubs. Der Bereich Buch AG erzielte im Geschäftsjahr 1999/00 einen Gesamtumsatz von Euro 4.332 Mio (Auslandsanteil: Euro 3.589 Mio). Die Zahl der Mitarbeiter belief sich auf 19.092 (Stand: 30. Juni 2000).

Die Buchclubs haben weltweit rund 29 Mio Mitglieder. Aufgrund des starken Wettbewerbs sind bei nahezu allen Buchclubs Beeinträchtigungen der Ergebnissituation durch Margenverluste entstanden. Sowohl das Risiko steigender Urhebervergütung als auch ein mittelfristig möglicher Wegfall der Buchpreisbindung in Deutschland und Spanien können das derzeitige Ertragsniveau weiter reduzieren.

Zum April 2001 soll eine Neuordnung des Bereichs Buch AG erfolgen: Der gesamte Verlagsbereich, einschließlich des deutschen Verlagsgeschäfts, wird mit Sitz in New York unter dem Namen Random House zusammengefasst. Die Buchclubs werden mit den E-Commerce-Geschäften des Unternehmensbereichs Multimedia zur Direct Group Bertelsmann zusammengeführt. Wesentliche Ziele der Umorganisation sind die strategische Ausrichtung aller Geschäfte auf das Internet, eine intensive Verknüpfung der traditionellen Vertriebsform Buchclubs mit der des E-Commerce sowie die Zusammenfassung der Endkundengeschäfte insgesamt.

Bertelsmann Music Group (BMG)

Der Unternehmensbereich Bertelsmann Music Group (BMG) gliedert sich auf in die Geschäftsbereiche BMG Musik und Speichermedien. Im Geschäftsjahr 1999/00 erzielte BMG einen Gesamtumsatz von Euro 4.778 Mio und beschäftigte 11.692 Mitarbeiter (Stand: 30. Juni 2000). Der außerhalb des deutschsprachigen Raums erzielte Umsatzanteil betrug 90%. Damit leistete dieser Unternehmensbereich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 28% den höchsten Umsatzbeitrag für den Bertelsmann-Konzern.

BMG Musik ist mit über 200 Labels wie Arista, Ariola und RCA in 54 Ländern vertreten und verfügt über ein weitgefächertes Musikangebot. Künstler wie Whitney Houston, Kenny G., Natalie Imbruglia, Eros Ramazzotti und Carlos Santana stehen bei BMG Musik unter Vertrag.

Sonopress zählt weltweit zu den führenden Anbietern innovativer Speichermedien. Hierzu zählt die Produktion von Audio CDs, CD-ROMs und DVDs ebenso wie die Entwicklung von Technologien zur Verschlüsselung von Inhalten. Im Zuge der Neuorganisation des Konzerns im April 2001 soll Sonopress mit den Druckerei- und Dienstleistungsbereichen zusammengelegt werden.

Die gesamte Musikindustrie ist derzeit großen Risiken ausgesetzt. Neue Technologien bedrohen das Musikgeschäft existenziell, weil durch unberechtigten digitalen Vertrieb Umsatzverluste entstehen können. Der Schutz von Urheberrechten hat auch für Bertelsmann hohe Priorität. Im Oktober 2000 hat Bertelsmann daher mit Napster, der größten Musikausbörse der Welt, eine Vereinbarung getroffen, dass Napster das Filesharing-System zu einem Service für den Musikvertrieb im Internet weiterentwickelt, das die Urheberrechte beachtet.

Gruner + Jahr

Gruner + Jahr ist ein international tätiges Druck-, Verlags- und Multimediaunternehmen. Das Unternehmen gehört zu 74,9% der Bertelsmann AG und zu 25,1% der Hamburger Verlegerfamilie Jahr. Am 30. Juni 2000 beschäftigte Gruner + Jahr 12.130 Mitarbeiter weltweit und erzielte einen Gesamtumsatz von Euro 2.931 Mio. Der außerhalb Deutschlands erzielte Umsatzanteil belief sich auf 58%.

Gruner + Jahr verlegt mehr als 100 Zeitschriften und Zeitungen in 14 Ländern, darunter z. B. „stern“, „Geo“ und „Brigitte“ in Deutschland. Sowohl im französischen Zeitschriftenmarkt über seine 100%ige Beteiligung an Prisma Presse als auch im US-Zeitschriftenmarkt ist Gruner + Jahr mit bekannten Titeln wie „Femme aktuell“, „Télé Loisirs“, „capital“, „Family Circle“, „Parents“ und „McCalls“ positioniert.

Zu den weiteren geschäftlichen Schwerpunkten zählen der Betrieb von Druckereien (Deutschland, USA) sowie die Internet-Aktivitäten, die überwiegend in der Electronic Media Service GmbH zusammengefasst sind.

CLT-UFA / RTL Group

CLT-UFA, eines der bedeutendsten europäischen Unternehmen im Bereich des kommerziellen Fernsehens und Hörfunks mit den höchsten Werbeeinnahmen, wird seit dem 1. Januar 2000 voll konsolidiert. Der Gesamtumsatz für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2000 betrug Euro 1.665 Mio. Das Unternehmen erzielte im gesamten Geschäftsjahr einen Umsatz von Euro 3.285 Mio und beschäftigte 5.395 Mitarbeiter (Stand: 30. Juni 2000).

Zur CLT-UFA gehört u. a. die RTL-Senderfamilie mit ihren Sendern RTL Television, RTL II, Vox (alle Deutschland), M6 (Frankreich), RTL 4, RTL 5 (beide Holland) sowie Channel 5 (Großbritannien). Die führende Marktstellung im Free-TV wird ergänzt durch zahlreiche Hörfunksender, TV-Produktionen sowie den Rechtehandel.

Im Juli 2000 wurde der Zusammenschluss von CLT-UFA und Pearson TV zur RTL Group durchgeführt. Bertelsmann ist nunmehr zusammen mit der WAZ-Gruppe über die BW-TV Holding an der RTL Group mit 37% neben Groupe Bruxelles Lambert (30%) und Pearson plc (22%) beteiligt. Der Bertelsmann Anteil an der BW-TV Holding beträgt 80%.

BertelsmannSpringer

Der Unternehmensbereich BertelsmannSpringer (Verlagsgruppe für Wissenschafts- und Fachliteratur) ist weltweit tätig und nimmt eine führende Stellung im deutschen Markt ein. Der Gesamtumsatz dieses Bereiches betrug im Geschäftsjahr 1999/00 Euro 684 Mio, die Zahl der Mitarbeiter 4.957 (Stand: 30. Juni 2000).

BertelsmannSpringer ist mit 70 Verlagen und Niederlassungen in 18 Ländern in Europa, den USA und Asien präsent. Die Produktpalette umfasst u. a. Fachzeitschriften und Newsletter sowie Datenbanken und Online-Dienste. Das Verlagsprogramm umfasst rund 25.000 lieferbare Buchtitel und 700 Zeitschriften, mehr als die Hälfte der Publikationen erscheint in englischer Sprache. Die Universitätsdruckerei Stürtz AG rundet das Leistungsspektrum ab.

Arvato

Die Bertelsmann Arvato AG zählt mit ihren rund 30 Tochterunternehmen weltweit und einem Gesamtumsatz von rund Euro 2.239 Mio (1999/00) zu den größten Mediendienstleistern Europas. Der außerhalb Deutschlands erzielte Umsatzanteil belief sich auf 45%.

Im Unternehmensbereich Arvato sind die Offset- und Tiefdruckereien im In- und Ausland, Spezialverlage sowie die Bertelsmann Services Group (u. a. Kundenbindungsprogramme, Distribution, Finanzservice) zusammengefasst. Weltweit sind 19.683 Mitarbeiter für Arvato tätig (Stand: 30. Juni 2000).

Multimedia

Im Unternehmensbereich Multimedia sind die Mehrzahl der E-Commerce- und Internet-Aktivitäten von Bertelsmann zusammengefasst. Der Bereich Multimedia erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr 1999/00 einen Gesamtumsatz in Höhe von Euro 477 Mio. Die Zahl der Mitarbeiter betrug 2.526 (Stand: 30. Juni 2000).

Aufgrund eines zunehmend wettbewerbsintensiven Marktumfelds sieht Multimedia zur Sicherstellung des Wachstums die Notwendigkeit erheblicher Aufbau- und Expansionsinvestitionen. Die Wachstumsbestrebungen im Bereich E-Commerce mit Medieninhalten bergen die mit Investitionen in jungen Märkten einhergehenden Risiken. Dies kann die zukünftige Ertragslage belasten.

Konsolidierte Investitionen

	<u>1999/00</u>	<u>1998/99</u>	<u>1997/98</u>
	%	%	%
Sachanlagen	25	17	63
Immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens	14	3	8
Beteiligungskäufe/Finanzanlagen	<u>61</u>	<u>80</u>	<u>29</u>
	100	100	100
Investitionen (in Mio Euro)	2.045	2.473	726

Investitionen in Sachanlagen erfolgten im Betrachtungshorizont maßgeblich in die Fertigungsbetriebe von Gruner + Jahr sowie Arvato.

Im Geschäftsjahr 1999/00 führten insbesondere die Investitionen von CLT-UFA in Film- und Lizenzrechte zu einem relativen Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Der gegenüber 1997/98 zu verzeichnende Anstieg der Investitionen in Beteiligungskäufe/ Finanzanlagen ist im Geschäftsjahr 1998/99 auf den Erwerb von Random House (Unternehmensbereich Buch AG), die zum 1. Januar 1999 erfolgte Übernahme des wissenschaftlichen Springer-Verlages (BertelsmannSpringer), die Beteiligung am US-amerikanischen Medienshop barnes&noble.com (Multimedia) und die Übernahme der österreichischen Verlagsgruppe News (Gruner + Jahr) zurückzuführen. Akquisitionen durch CLT-UFA wie die Übernahme des TV-Kanals VOX sowie die Aufstockung der Beteiligungen an den Sendern Channel 5 und M6 hatten im Geschäftsjahr 1999/00 einen bedeutenden Anteil an den Investitionen in Beteiligungskäufe und Finanzanlagen.

Grundbesitz

Die wesentlichen Produktionsbetriebe in der Bundesrepublik Deutschland (z.B. in Gütersloh, Itzehoe, Nürnberg, Dresden, Pößneck) und im Ausland sind Eigentum des Konzerns. Bei Verwaltungsgebäuden wird hingegen in starkem Maße von Leasing Gebrauch gemacht mit der Absicht einer späteren Eigentumsübernahme.

Mitarbeiter

(Stand: Geschäftsjahresende)

	<u>1999/00</u>	<u>1998/99</u>	<u>1997/98</u>
Inland	30.984	26.637	24.078
Ausland	45.273	39.802	34.341
Gesamt	<u>76.257</u>	<u>66.439</u>	<u>58.419</u>

Patente und andere gewerbliche Schutzrechte

Die Bertelsmann AG und ihre Tochtergesellschaften nutzen eine beträchtliche Anzahl von Patenten und Lizenzen, von denen jedoch kein einzelnes Patent und keine einzelne Lizenz von wesentlicher Bedeutung für die Geschäftstätigkeit oder Rentabilität von Bertelsmann ist.

Beitritt zur Stiftungsinitiative

Die Bertelsmann AG ist im Jahr 2000 der Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft zur Entschädigung von NS-Zwangsarbeitern beigetreten. Die Höhe der geleisteten Zahlung der Gesellschaft orientierte sich an den von der Stiftungsinitiative vorgegebenen Leitlinien. Mit ihrem Solidarbeitrag hat die Bertelsmann AG auch im Namen aller Tochterfirmen und Beteiligungen gehandelt, deren Umsätze konsolidiert werden.

Rechtsstreitigkeiten

Weder die Bertelsmann AG noch eine ihrer Tochtergesellschaften sind an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen nachteiligen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben können oder in den letzten drei Geschäftsjahren gehabt haben. Soweit bekannt, drohen auch keine Verfahren dieser Art.

Wesentliche Tochtergesellschaften

Die folgende Tabelle enthält Informationen über die wesentlichen konsolidierten Tochtergesellschaften der Gesellschaft zum 30. Juni 2000:

<u>Name und Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Hauptgeschäftstätigkeit</u>	<u>Währung</u>	<u>Gezeichnetes Kapital</u>	<u>Konzernanteil in %</u>	<u>Umsatzerlöse 1999/00 in Mio Euro*)</u>
BMG Music (Partnership), New York	Musik- und Videovertrieb	USD	460.869.631,13	100,00	2.101,0
Reinhard Mohn GmbH, Gütersloh	Druckerei, Verlage, Dienstleistungen	DEM	38.041.000,00	100,00	1.990,4
CLT-UFA S.A., Luxembourg	Fernseh-, Film- und Radiogeschäft	LUF	17.715.642.000,00	39,74	1.886,3
Gruner + Jahr Aktiengesellschaft & Co., Itzehoe	Druckerei und Verlagsgeschäft	DEM	151.020.400,00	74,90	1.433,3
Random House, Inc., New York	Verlagsgeschäft	USD	10,00	100,00	1.280,7
BMG Direct Marketing, Inc., Wilmington	Musikclubgeschäft	USD	10,00	100,00	814,8
Gruner + Jahr Printing and Publishing Company, New York	Druckerei und Verlagsgeschäft	USD	266.309.932,65	74,88	763,3
Bertelsmann Music Group GmbH, Gütersloh	Musik- und Videovertrieb	DEM	50.000.000,00	100,00	463,8
Prisma Presse, S. n. c., Paris	Verlagsgeschäft	FRF	20.000.000,00	74,90	401,9
FRANCE LOISIRS S.A. R. L., Paris	Buch- und Musikclubgeschäft	FRF	22.000.000,00	50,00	372,8

*) Bruttoumsatzerlöse inkl. Innenumsätze

Name und Sitz der Gesellschaft	Hauptgeschäfts- tätigkeit	Wäh- rung	Gezeichnetes Kapital	Konzern- anteil in %	Umsatz- erlöse 1999/00 in Mio Euro*)
Arista Records, Inc., Wilmington	Musik- und Videovertrieb	USD	19.000.000,00	100,00	332,0
maul + co. – Chr. Belser GmbH, Nürnberg	Druckerei	DEM	50.000.000,00	75,00	320,3
BMG Music International Service GmbH, München	Musik- und Videovertrieb	DEM	50.000,00	100,00	314,1
Dresdner Druck- und Ver- lagshaus GmbH & Co. KG, Dresden	Druckerei und Verlagsgeschäft	DEM	180.050.000,00	44,94	257,6
BMG FUNHOUSE, Inc., Tokyo	Musik- und Videovertrieb	JPY	1.960.000.000,00	99,49	252,2
Bookspan (Partnership), Delaware	Buchclub- geschäft	USD	190.407.392,36	50,00	247,2
Bertelsmann Speicher- medien GmbH, Gütersloh	Ton- und Daten- trärgeschäft	DEM	10.000.000,00	100,00	244,1
Book Club Associates, London	Buch- und Musik- clubgeschäft	GBP	7.500.000,00	100,00	231,1
Sonopress LLC, Wilmington	Ton- und Daten- trärgeschäft	USD	1.000,00	100,00	229,5
Doubleday Direct, Inc., Garden City	Buchclub- geschäft	USD	2.001,00	100,00	203,6
mediaWays GmbH Inter- net-Services, Gütersloh	Multimedia	DEM	60.000,00	100,00	194,9
BertelsmannSpringer Science+Business Media GmbH, Gütersloh	Fachverlags- geschäft	DEM	2.550.000,00	100,00	185,1
Springer-Verlag GmbH & Co. KG, Berlin	Fachverlags- geschäft	DEM	11.020.200,00	86,36	183,8
ECl voor Boeken en Platen B. V., Vianen	Buch- und Musik- clubgeschäft	NLG	4.000.000,00	88,60	170,2
The Random House Group Limited, London	Verlagsgeschäft	GBP	150.402.609,00	100,00	151,8
Circulo de Lectores, S. A., Barcelona	Buch- und Musik- clubgeschäft	ESP	1.000.000.000,00	100,00	128,6
Berliner Verlag GmbH & Co., Berlin	Druckerei und Verlagsgeschäft	DEM	50.907.225,66	74,90	122,4
BMG Entertainment Inter- national UK & Ireland Limited, London	Musik- und Videovertrieb	GBP	1.010.000,00	100,00	120,9
Printer Industria Grafica, S. A., Sant Vicenc dels Horts (Barcelona)	Druckerei	ESP	2.259.453.000,00	100,00	117,1
BMG RICORDI S. p. A., Rom	Musik- und Videovertrieb	ITL	23.446.500.000,00	100,00	109,3
Verlagsgruppe NEWS Ges. m. b. H., Tulln	Verlagsgeschäft	ATS	963.221,00	56,18	104,6

*) Bruttoumsatzerlöse inkl. Innenumsätze

<u>Name und Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Hauptgeschäfts- tätigkeit</u>	<u>Wäh- rung</u>	<u>Gezeichnetes Kapital</u>	<u>Konzern- anteil in %</u>	<u>Umsatz- erlöse 1999/00 in Mio Euro*)</u>
BMG France S. A., Paris	Musik- und Videovertrieb	FRF	86.649.300,00	100,00	104,1
BMG Entertainment Canada Limited, Toronto	Musik- und Videovertrieb	CAD	136,86	100,00	99,5
Transworld Publishers Limited, London	Verlagsgeschäft	GBP	5.000,00	100,00	99,2
BMG Entertainment Mexico, S.A de C. V., Mexico D. F.	Musik- und Videovertrieb	MXN	394.000,00	100,00	97,5
Bertelsmann Industry Services, Inc., Valencia	Druckerei, Dienstleistungen	USD	58.345,00	100,00	94,9
Nuovo Istituto Italiano d'Arti Grafiche S. p. A., Bergamo	Druckerei	ITL	36.750.000.000,00	98,82	93,4
Berryville Graphics, Inc., Wilmington	Druckerei	USD	1.000,00	100,00	93,0
DPV Deutscher Presse- vertrieb GmbH, Hamburg	Zeitschriften- und Presse- vertrieb	DEM	4.000.000,00	74,90	90,1
GGP Medien GmbH, Pößneck	Druckerei	DEM	10.000.000,00	100,00	88,0
Bertelsmann Kalender & Promotion Service GmbH, Gütersloh	Druckerei	DEM	1.051.000,00	100,00	83,4
BMG Berlin Musik GmbH, Berlin	Musik- und Videovertrieb	DEM	50.500,00	100,00	82,0

*) Bruttoumsatzerlöse inkl. Innenumsätze

FINANZTEIL

Konzernbilanz zum 30. Juni 2000	22
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2000	23
Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2000	24
Anhang	25
Lagebericht	45
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	58
Bertelsmann-Konzern im Dreijahresüberblick	59
Kurzfassung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der Bertelsmann AG	61

Konzernbilanz

AKTIVA zum 30. Juni 2000

	Anhang	Mio. €	30.6.2000 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	3.857		2.189
Sachanlagen	(2)	2.125		1.713
Finanzanlagen	(3)	1.290		1.643
			7.272	5.545
Umlaufvermögen				
Vorräte	(4)	1.696		802
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	(5)	5.052		3.422
Wertpapiere	(6)	119		11
Flüssige Mittel	(6)	375		189
			7.242	4.424
Rechnungsabgrenzungsposten	(7)		178	101
			14.692	10.070

PASSIVA zum 30. Juni 2000

	Anhang	Mio. €	30.6.2000 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	(8)	463		480
Genusskapital	(9)	687		687
Gewinnrücklagen	(10)	1.048		965
Ausschüttungen der Bertelsmann AG		164		144
Anteile Konzernfremder	(11)	1.276		458
			3.638	2.734
Rückstellungen				
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(12)	1.446		1.315
Übrige Rückstellungen		2.914		2.280
			4.360	3.595
Finanzschulden	(13)		2.642	1.892
Andere Verbindlichkeiten	(14)		3.734	1.585
Rechnungsabgrenzungsposten	(15)		318	264
			14.692	10.070

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2000

	Anhang	1999 00 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Umsatzerlöse	(16)	16.524	13.289
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(17)	60	-7
Gesamtleistung		16.584	13.282
Sonstige betriebliche Erträge	(18)	1.607	871
Materialaufwand	(19)	-5.171	-3.967
Honorar- und Lizenzaufwand	(20)	-1.912	-1.656
Personalaufwand	(21)	-3.755	-3.201
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(22)	-946	-570
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(23)	-5.154	-4.164
Beteiligungsergebnis	(24)	37	444
Zinsergebnis	(25)	-190	-142
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.100	897
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-428	-432
Jahresüberschuss		672	465
Gewinnverwendung			
Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		-300	-150
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Verlust		57	18
Einstellung in Gewinnrücklagen		-265	-189
Ausschüttungen der Bertelsmann AG		-164	-144
- davon an Genussscheininhaber		-76	-76
- davon an Aktionäre		-88	-68

KAPITALFLUSSRECHNUNG vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2000

	Mio. €	1999 00 Mio. €	Mio. €	Vorjahr Mio. €
Geschäftstätigkeit				
Jahresüberschuss	672		465	
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	1.121		614	
Zunahme des Genusskapitals und der langfristigen Rückstellungen	82		145	
Sonstige zahlungswirksame und nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-558		-300	
Cash Flow nach DVFA/SG	1.317		924	
Gewinn aus Anlagenabgang	-11		-3	
Abnahme der Vorräte	13		11	
Zunahme der Forderungen, sonstigen Vermögensgegen- stände und aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten	-557		-318	
Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	210		160	
Zunahme der Verbindlichkeiten und passivischen Rechnungsabgrenzungsposten	319		135	
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		1.291		909
Investitionstätigkeit				
Auszahlungen für Investitionen	-2.049		-2.398	
Erlöse aus Anlagenabgang	554		292	
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-1.495		-2.106
Finanzierungstätigkeit				
Veränderungen des Eigenkapitals	-46		16	
Gewinnausschüttungen	-268		-232	
Zunahme der Finanzschulden	814		1.391	
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		500		1.175
Zahlungswirksame Veränderung der Flüssigen Mittel, Wertpapiere		296		-22
Wechselkursbedingte Veränderung der Flüssigen Mittel, Wertpapiere		-2		4
Flüssige Mittel, Wertpapiere zum Jahresanfang		200		218
Flüssige Mittel, Wertpapiere zum Jahresende		494		200

Anhang

► Der Konzernabschluss der Bertelsmann AG wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Umstellung der Rechnungslegung auf den Euro ist im Konzern noch nicht erfolgt. Der Ausweis in Millionen Euro ergibt sich aus der entsprechenden Umrechnung der DM-Werte.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

► Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der Bertelsmann AG als Muttergesellschaft und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln aufgestellt. Grundlagen sind hierbei jeweils die Regeln, die für die Bertelsmann AG gelten. Bei abweichenden landesrechtlichen Vorschriften werden Konsolidierungsabschlüsse aufgestellt. Bei den assoziierten Unternehmen konnte auf eine Anpassung der Bewertungsmethoden wegen Geringfügigkeit der zu erwartenden Abweichungen verzichtet werden.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten,

Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Abschreibungen werden linear und pro rata temporis verrechnet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet. Bei erkennbaren Risiken erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die langfristigen Ausleihungen werden je nach Verzinsung mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren Barwert angesetzt.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Buchwertmethode mit ihrem anteiligen Eigenkapital (at Equity) bilanziert.

Die Vorräte sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. In der Konzernbilanz sind die von den Konzerngesellschaften gelieferten Bestände mit Konzernherstellungskosten beziehungsweise mit den sich ergebenden niedrigeren Werten ausgewiesen. Soweit Bestandsrisiken vorliegen, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen, die bei Erzeugnissen und Waren nach dem Prinzip der verlustfreien Bewertung bemessen wurden.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind alle erkennbaren Risiken durch aktivisch abgesetzte Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für das in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltene latente Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag.

Das von der Bertelsmann AG begebene Genusskapital entspricht den in der Stellungnahme 1/1994 des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer aufgestellten Kriterien für Eigenkapital mit der Folge, dass es als gesonderter Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen wird. Der wirtschaftlichen Betrachtungsweise in der Bilanz folgend wird die Vergütung auf das Genusskapital daher als Ergebnisverwendung behandelt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden im Abschluss der Bertelsmann AG und der inländischen Gesellschaften nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von sechs Prozent ermittelt. Entsprechendes gilt für die im Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Gesellschaften unter Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten. Der in der Zuführung zur Rückstellung für Pensionen enthaltene Zinsanteil wird unter dem Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet. Die Zinsen auf Steuern und die Steuererträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung der Position Steuern zugerechnet.

Die Berechnungen der Rückstellungen für drohende Verluste erfolgen zu variablen Kosten.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

► Der Konsolidierungskreis einschließlich der Bertelsmann AG umfasst 824 vollkonsolidierte Unternehmen gegenüber 701 Unternehmen im Vorjahr. In den Konzernabschluss wurden alle in- und ausländischen verbundenen Unternehmen mit Ausnahme von 306 Gesellschaften einbezogen. Dabei handelt es sich um Gesellschaften ohne nennenswerten Geschäftsbetrieb, die wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Im Zusammenhang mit der Vollkonsolidierung von CLT-UFA wurden 25 Gesellschaften quotal in den Konzernabschluss einbezogen. Von den 221 assoziierten Unternehmen wurden 62 nach der Equity-Methode bewertet, bei den übrigen wurde wegen Geringfügigkeit auf die Anwendung der Equity-Methode verzichtet. Diese Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Im Berichtsjahr wurden 200 Gesellschaften erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Hierbei handelt es sich neben CLT-UFA vor allem um die E-Commerce Gesellschaften Bokus in Skandinavien, den Fachverlag Valdemars in Frankreich sowie um das Joint Venture der Doubleday Buchclubs mit dem Book of the Month Club der Time Warner-Gruppe in den USA. 77 Gesellschaften sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Durch die erstmalige Einbeziehung von CLT-UFA für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2000, die zum 30. Juni 1999 at Equity bilanziert worden war, ist die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses mit dem Vorjahr nicht unmittelbar gegeben. Um diese herzustellen, werden nachfolgend die wesentlichen Veränderungen der Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt, als wenn CLT-UFA per 30. Juni 2000 weiterhin at Equity bilanziert worden wäre.

BILANZ

	30.6.2000 Konzern	30.6.2000 CLT-UFA	30.6.2000 Konzern inkl. CLT-UFA at Equity	30.6.1999 Konzern
Aktiva				
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.857	-1.629	2.228	2.189
Sachanlagen	2.125	-260	1.865	1.713
Finanzanlagen	1.290	753	2.043	1.643
	7.272	-1.136	6.136	5.545
Umlaufvermögen	7.242	-2.172	5.070	4.424
Passiva				
Rückstellungen	4.360	-300	4.060	3.595
Andere Verbindlichkeiten	3.734	-1.730	2.004	1.585

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	1999 00 Konzern	1999 00 CLT-UFA	1999 00 Konzern inkl. CLT-UFA at Equity	1998 99 Konzern
Umsatz	16.524	-1.665	14.859	13.289
Sonstige betriebliche Erträge	1.607	-316	1.291	871
Material-, Lizenzaufwand	7.083	-773	6.310	5.623
Personalaufwand	3.755	-220	3.535	3.201
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände und Sachanlagen	946	-268	678	570
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.154	-338	4.816	4.164
Beteiligungsergebnis	37	242	279	444
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	428	-83	345	432

Die zusammengefasste Liste des Anteilsbesitzes der Bertelsmann AG und des Bertelsmann-Konzerns wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Gütersloh (Abteilung B Nr. 3100) hinterlegt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

► Die Kapitalkonsolidierung erfolgt seit dem 1. Juli 1987 nach der handelsrechtlichen Buchwertmethode.

Der nach der aktienrechtlichen Methode vorhandene Ausgleichsposten wurde entsprechend der gesetzlichen Übergangsregelung in den Firmenwert aufgenommen. Die Firmenwerte werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschrieben, wobei folgende Zeiträume zugrunde gelegt werden:

- Firmenwerte unter 0,5 Mio. € werden sofort abgeschrieben.
- Firmenwerte aus dem Multimedia-Bereich werden über einen Zeitraum von 5–7 Jahren abgeschrieben.
- Die übrigen Firmenwerte werden über 15–20 Jahre abgeschrieben.

Firmenwertabschreibungen aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 228 Mio. € sowie aus Einzelabschlüssen in Höhe von 27 Mio. € werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Abschreibungen auf Firmenwerte ausgewiesen (Anhang Pos. 22). 150 Mio. € Firmenwertabschreibungen aus der Equity-Bewertung werden im Beteiligungsergebnis (Anhang Pos. 24) ausgewiesen. Für die Ermittlung der Gesamtkapitalrendite nach Genussscheinformel wird der Gesamtbetrag von 405 Mio. € herangezogen.

Ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung nach HGB in Höhe von 22 Mio. € ist mit dem Unterschiedsbetrag auf der Aktivseite verrechnet worden.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse, die aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultieren, werden sowohl für das Anlagevermögen als auch für das Umlaufvermögen eliminiert.

Die steuerlichen Sonderposten mit Rücklageanteil werden in Ausübung des gesetzlichen Wahlrechtes im Konzernabschluss in den Eigenkapitalanteil sowie die notwendige latente Steuerrückstellung aufgeteilt und entsprechend umgegliedert.

Im Konzernabschluss werden keine latenten Steuern ausgewiesen, da die aktivischen Steuerabgrenzungsposten aus den Einzelabschlüssen die passivischen latenten Steuern aus den Einzelabschlüssen nach Zusammenfassung mit den saldiert aktivischen latenten Steuern aus erfolgswirksamen Konsolidierungsvorgängen übersteigen und insofern für den übersteigenden Betrag das Wahlrecht des Nichtansatzes von aktiven latenten Steuern ausgeübt wurde.

Rückstellungen, Abschreibungen und Wertberichtigungen, die konsolidierte Unternehmen für konzerninterne Risiken gebildet haben, sind zugunsten des Jahresüberschusses bzw. der Gewinnrücklagen aufgelöst worden, soweit der Konzern als wirtschaftliche Einheit hieraus keine Belastung zu erwarten hat.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

► In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsforderungen mit dem Mittelkurs am Buchungstag oder dem niedrigeren Mittelkurs am Bilanzstichtag, Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Mittelkurs am Buchungstag oder dem höheren Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet, sofern keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen sind. In diesem Fall werden Forderungen und Verbindlichkeiten mit dem Sicherungskurs umgerechnet.

Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Bilanzen mit dem Mittelkurs des Bilanzstichtages. Die

Bewegungen des Anlagevermögens, die Erträge und die Aufwendungen der Auslandsgesellschaften werden dagegen mit den Jahresdurchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Die Differenz aus der Umrechnung des Jahresüberschusses zum Durchschnittskurs wird in den Gewinnrücklagen erfasst.

Der Konzernabschluss zum 30. Juni 2000 wird erstmalig in Euro offengelegt, wobei die entsprechenden DM-Werte ebenso wie die des Vorjahres zum feststehenden Euro-Kurs umgerechnet wurden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 | IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	30.6.2000 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, Lizenzen	945	721
Geschäfts- oder Firmenwert	2.703	1.464
Geleistete Anzahlungen	209	4
	3.857	2.189

Die Erhöhung der Immateriellen Vermögensgegenstände ergibt sich im Wesentlichen durch die erstmalige Konsolidierung von CLT-UFA mit folgenden Werten:

	Mio. €
Gewerbliche Schutzrechte	241
Firmenwert	1.183
Anzahlungen	205
	<u>1.629</u>

Die gewerblichen Schutzrechte und Anzahlungen von CLT-UFA enthalten u.a. Rechte aus (Ko-)Produktionen und audiovisuelle Rechte, die im Rah-

men von Lizenzvergaben an die Sender veräußert werden. Diese Rechte werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Abschreibungen werden auf Basis der geschätzten Gesamteinnahmen ermittelt, d.h. die Anschaffungskosten werden dann entsprechend dem Verhältnis der erzielten Nettoeinnahmen zu den geschätzten Gesamteinnahmen abgeschrieben. Die geschätzten Nettoeinnahmen werden regelmäßig überprüft und angepasst. Falls sie unter den Anschaffungskosten der Rechte liegen, wird eine Wertberichtigung gebildet, so dass der Buchwert der Rechte den geschätzten zukünftigen Nettoeinnahmen entspricht.

2 | SACHANLAGEN

	30.6.2000 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	824	661
Technische Anlagen und Maschinen	745	596
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	450	354
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	106	102
	2.125	1.713

Mit 260 Mio. € resultiert die Steigerung aus der Erstkonsolidierung von CLT-UFA.

3 | FINANZANLAGEN

	30.6.2000 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Anteile an verbundenen Unternehmen	67	5
Anteile an assoziierten Unternehmen	865	1.331
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	3	118
Sonstige Beteiligungen	193	115
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9	–
Wertpapiere des Anlagevermögens	5	6
Sonstige Ausleihungen	148	68
	1.290	1.643

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um Gesellschaften ohne nennenswerten Geschäftsbetrieb, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen bestehen aus Investitionen und sonstigen Zugängen sowie anteiligen Jahresüberschüssen, vermindert um Gewinnausschüttungen, Kapitalrückzahlungen und Abschreibungen.

Durch die erstmalige Konsolidierung von CLT-UFA haben sich die Finanzanlagen um 612 Mio. €

vermindert. Von den Erhöhungen entfallen 178 Mio. € auf AOL Europe und 156 Mio. € auf Lycos Europe.

Sofern feststeht, dass Gewinne im Folgejahr ausgeschüttet werden, weisen wir diese als Forderungen aus Gewinnansprüchen in der Konzernbilanz aus.

Der Unterschiedsbetrag aus den Equity-Bewertungen zum 30. Juni 2000 betrug 58 Mio. € (Vorjahr 530 Mio. €).

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						Kumulierte Abschrei- bungen 30.6.00 Mio. €	Nettowerte		Zuschrei- bungen Geschäfts- jahr Mio. €	Abschrei- bungen Geschäfts- jahr Mio. €
	1.7.99 Mio. €	Kursver- änderung Mio. €	Zugänge Mio. €	Abgänge Mio. €	Um- buchungen Mio. €	Bruttowert 30.6.00 Mio. €		30.6.00 Mio. €	30.6.99 Mio. €		
Immaterielle Ver- mögensgegenstände											
Gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte, Lizenzen	1.114	30	1.772	55	5	2.866	1.921	945	721	-2	306
Geschäfts- oder Firmenwert	2.606	135	1.476	23	451	4.645	1.942	2.703	1.464	-	255
Geleistete Anzahlungen	4	-	208	1	-2	209	-	209	4	-	-
	3.724	165	3.456	79	454	7.720	3.863	3.857	2.189	-2	561
Sachanlagen											
Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten	1.013	20	270	64	13	1.252	428	824	661	-	42
Technische Anlagen und Maschinen	1.911	53	420	88	105	2.401	1.656	745	596	-	172
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.107	31	357	211	12	1.296	846	450	354	-	170
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	105	3	139	6	-134	107	1	106	102	-	1
	4.136	107	1.186	369	-4	5.056	2.931	2.125	1.713	-	385
Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	27	-	75	3	-	99	32	67	5	-	2
Ausleihungen an ver- bundene Unternehmen	-	-	3	-	-	3	3	-	-	-	-
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.600	34	505	564	-445	1.130	265	865	1.331	-79	194
Ausleihungen an asso- ziierte Unternehmen	121	-	4	113	-8	4	1	3	118	-	-
Sonstige Beteiligungen	123	3	119	18	3	230	37	193	115	-	7
Ausleihungen an Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	10	-	-	10	1	9	-	-	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	6	-	1	2	-	5	-	5	6	-	-
Sonstige Ausleihungen	69	6	322	97	-	300	152	148	68	-	33
	1.946	43	1.039	797	-450	1.781	491	1.290	1.643	-79	236
	9.806	315	5.681	1.245	-	14.557	7.285	7.272	5.545	-81	1.182

In den Zugängen sind die Vorträge erstmals konsolidierter Unternehmen mit 3.636 Mio. € enthalten.

4 | VORRÄTE

	30.6.2000 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	194	140
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	239	152
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.248	495
Geleistete Anzahlungen	15	15
	1.696	802

Auf die erstmalige Konsolidierung von CLT-UFA entfallen 775 Mio. €. Es handelt sich dabei in erster Linie um Fernsehrechte mit Ausnahme von solchen Rechten, die von Gesellschaften gehalten werden, deren Hauptaktivität in dem

Erwerb und der Vergabe von audiovisuellen Rechten besteht. Die Rechte werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Der Wert der Ausstrahlungsrechte wird nach der Anzahl der Ausstrahlungen ermittelt.

5 | FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	davon Restlaufzeit über 1 Jahr Mio. €	30.6.2000 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	3.021	1.964
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	98	89
Sonstige Vermögensgegenstände	247	1.933	1.369
	255	5.052	3.422

Die wesentlichen Positionen der Sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr die Lizenz- und Honorarvorauszahlungen an Autoren und Künstler.

Die Erstkonsolidierung von CLT-UFA wirkte sich mit 1.179 Mio. € auf den Stand zum 30. Juni 2000 aus.

6 | FLÜSSIGE MITTEL

	30.6.2000 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Wertpapiere	119	11
Flüssige Mittel	375	189
	494	200

7 | RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

	30.6.2000 Mio. €	Vorjahr Mio. €
	178	101

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

	Gezeichnetes Kapital Gewinn- rücklagen Mio. €	Genuss- kapital Mio. €	Ausschüt- tungen der Bertels- mann AG Mio. €	Anteile Konzern- fremder Mio. €	Gesamt Mio. €
Stand 30.6.1998	1.177	667	136	372	2.352
Gewinnausschüttungen			-136	-96	-232
Konzernjahresüberschuss	189		144	132	465
Kapitaleinzahlungen				16	16
Erhöhung des Genusskapitals		20			20
Währungsumrechnung	16			-4	12
Zuschreibungen Anlagevermögen	73			23	96
Übrige Veränderungen	-10			15	5
Stand 30.6.1999	1.445	687	144	458	2.734
Gewinnausschüttungen			-144	-124	-268
Konzernjahresüberschuss	265		164	243	672
Kapitaleinzahlungen/-herabsetzung	-205			159	-46
Währungsumrechnung	49			3	52
Übrige Veränderungen	-43			537	494
Stand 30.6.2000	1.511	687	164	1.276	3.638

8 | GEZEICHNETES KAPITAL

	30.6.2000 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Gezeichnetes Kapital	480	480
Zur Einziehung vorgesehenes Kapital	-17	-
	463	480

Bertelsmann hat den ersten Teil der Aktien (3,58 Prozent) zurückgekauft, die die ZEIT-Stiftung an der Bertelsmann AG hält. Diese Aktien sind aufgrund des Vorstandsbeschlusses vom 13. März 2000 (nach Ermächtigung durch die Hauptversammlung am 8. Dezember 1999) eingezogen worden. Die Eintragung der Einziehung erfolgte nach dem Abschlussstichtag. Somit beträgt das gezeichnete Kapital der Bertelsmann AG unverändert 938.400.000,- DM (480 Mio. €). Die zur Einziehung vorgesehenen Aktien entsprechen einem gezeichneten Kapital von 33.600.000,- DM (17 Mio. €). Das Grundkapital ist in 93.840 Aktien über je DM 10.000,- eingeteilt.

An der Bertelsmann AG waren zum 30. Juni 2000 beteiligt:

Reinhard Mohn	
Verwaltungs GmbH	44,23 %
Johannes Mohn GmbH	48,34 %
ZEIT-Stiftung Ebelin und	
Gerd Bucerius	7,43 %
	<u>100,00 %</u>

9 | GENUSSKAPITAL

	30.6.2000 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Nennwert	505	505
Agio	182	182
	687	687

Die Anzahl der ausgegebenen Genussscheine der Bertelsmann AG beträgt unverändert 9.869.257 Stück im Nennbetrag von 100 DM (51 €). Die aufgrund der Gewinnbeteiligung 1998/99 den Mit-

arbeitern zustehenden Genussscheine wurden über den Kapitalmarkt erworben. Am Bilanzstichtag waren 9.687.000 Genussscheine zum Börsenhandel zugelassen.

10 | GEWINNRÜCKLAGEN

	30.6.2000 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Gewinnrücklagen	1.045	965

Wesentlicher Bestandteil der Gewinnrücklagen sind neben den Rücklagen der Bertelsmann AG, einschließlich der gesetzlichen Rücklage, die Gewinne und Verluste der Tochterunternehmen sowie die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge.

11 | ANTEILE KONZERNFREMDER

	30.6.2000 Mio. €	Vorjahr Mio. €
	1.276	458

Die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen betreffen im Wesentlichen die Fremdanteile an der CLT-UFA sowie an den Firmengruppen Gruner + Jahr, Bookspan, BertelsmannSpringer und France Loisirs.

12 | RÜCKSTELLUNGEN

	30.6.2000 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.446	1.315
Steuerrückstellungen	262	238
Sonstige Rückstellungen	2.652	2.042
– davon langfristig	141	123
– davon kurzfristig	2.511	1.919
	4.360	3.595

Die Sonstigen langfristigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich die Mitarbeitergewinnbeteiligung, die Verpflichtung gegenüber Mitarbeitern im Ausland aus Abfertigungen und Jubiläumszusagen. Die kurzfristigen Rückstellungen wurden vor allem für Personalkosten, Weihnachtsgeld und rückständigen Urlaubsanspruch, für Honorar- und Lizenzverpflichtungen und für erwartete Aufwendungen beim Aufbau des E-Commerce-Geschäftes gebildet.

13 | FINANZSCHULDEN

	davon	davon	30.6.2000 Mio. €	Vorjahr Mio. €
	Restlaufzeit unter 1 Jahr Mio. €	Restlaufzeit über 5 Jahre Mio. €		
Anleihen	131	380	913	759
Schuldscheindarlehen	–	155	259	244
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	766	176	1.259	867
Sonstige Finanzschulden	83	128	211	22
	980	839	2.642	1.892

Die Finanzschulden in Höhe von 2.642 Mio. € ergeben saldiert mit den Flüssigen Mitteln und Wertpapieren von 494 Mio. € eine Nettoverschuldung von 2.148 Mio. €.

DIE ANLEIHEN TEILEN SICH WIE FOLGT AUF

		30.6.2000 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Bertelsmann U.S. Finance Inc., Wilmington			
5,375 % 200 Mio. USD-Anleihe 1999/2004	200,0 Mio.USD	209	194
4,375 % 200 Mio. Euro-Anleihe 1999/2009	183,0 Mio.USD	191	–
4,5 % 300 Mio. DM-Anleihe 1998/2005	180,3 Mio.USD	189	175
4,5 % 200 Mio. DM-Anleihe 1997/2002	125,0 Mio.USD	131	121
0,01 % 1.000 Mio. Yen-Anleihe 1999/2001	9,8 Mio.USD	10	–
0,1 % 1.000 Mio. Yen-Anleihe 1999/2004	8,2 Mio.USD	9	–
Sonstige	66,2 Mio.USD	–	64
Bertelsmann Capital Corp., Amsterdam			
4,375 % 200 Mio. Euro-Anleihe 1999/2009	200,0 Mio.Euro	–	200
CLT-UFA			
6,75 % 2.500 Mio. LUF-Anleihe 1995/2000	2.500,0 Mio.LUF	62	–
5,125 % 2.500 Mio. LUF-Anleihe 1997/2002	2.500,0 Mio.LUF	62	–
Bertelsmann AG, Gütersloh			
0 % 50 Mio. Euro-Anleihe 2000/2000	50,0 Mio.Euro	50	–
6,65 % 10 Mio. DM-Anleihe 1998/99	10,0 Mio.DEM	–	5
		913	759

Die Anleihen der Bertelsmann U.S. Finance, die nicht in USD begeben wurden, stellen wirtschaftlich, bedingt durch Swapvereinbarungen, ebenfalls USD-Verbindlichkeiten dar.

Die 200 Mio. Euro-Anleihe 1999/2009 ist von der Bertelsmann Capital Corp. auf die Bertelsmann U.S. Finance Inc. übertragen worden.

14 | ANDERE VERBINDLICHKEITEN

	davon Restlaufzeit unter 1 Jahr Mio. €	davon Restlaufzeit über 5 Jahre Mio. €	30.6.2000 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	92	–	92	62
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.469	–	2.473	1.035
Wechselverbindlichkeiten	27	–	27	31
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	18	–	18	31
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8	–	9	9
Sonstige Verbindlichkeiten				
– Steuerverbindlichkeiten	664	–	666	130
– Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	76	–	77	34
– Übrige Verbindlichkeiten	347	5	372	253
	3.701	5	3.734	1.585

15 | RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

	30.6.2000 Mio. €	Vorjahr Mio. €
	318	264

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten wie im Vorjahr vor allem die von den Zeitschriften-Abonnenten geleisteten Vorauszahlungen.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

	30.6.2000 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Wechselobligo	23	20
Bürgschaften	747	49
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	35	49
	805	118

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

	30.6.2000 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Devisensicherungsgeschäfte	2.909	745
Zinssicherungsgeschäfte	1.172	800
	4.081	1.545

Die Zinssicherungsgeschäfte haben folgende Restlaufzeiten:

	Mio. €
unter 3 Jahre	1.162
3 bis 5 Jahre	10
	<u>1.172</u>

Zins- und Währungsschwankungen bedeuten ein nur schwer einschätzbares Risiko. Zur Verminderung dieser Risiken aus dem operativen Geschäft und aus Finanztransaktionen werden derivative Finanzgeschäfte abgeschlossen. Hierbei handelt es

sich im Einzelnen um Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen, kombinierte Zins- und Währungsswaps sowie reine Zinsswaps und Zinsoptionen. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt nur mit Banken von erstklassiger Bonität. Kontrahierung und Dokumentation unterliegen strengen internen Kontrollen. Den Risiken aus den Geschäften zum Stichtag ist Rechnung getragen worden. Die Darstellung erfolgt auf Grundlage unsaldierter Nominalwerte.

Der Anstieg ist unter anderem auf die erstmalige Konsolidierung von CLT-UFA zurückzuführen.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

	30.6.2000 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Miet- und Leasingverträge	838	791
Sonstige Verpflichtungen	3.283	–
	4.121	791

Die sonstigen Verpflichtungen entfallen auf CLT-UFA, davon 3.034 Mio. € auf Lieferverträge über Rechte, (Ko-)Produktionen und Programme.

FACTORING

Als Finanzierungsinstrument wird neben Leasing auch Factoring eingesetzt. Nach den Grundsätzen des Hauses Bertelsmann geschieht dies aber nur in genau festgelegten Ausnahmefällen. Hierbei handelt es sich insbesondere um Forderungen aus

Teilzahlungsgeschäften mit Endverbrauchern im Lexikongeschäft. Per 30. Juni 2000 beläuft sich der im Wege des Factoring verkaufte ausstehende Forderungsbestand auf rund 416 Mio. € (Vorjahr 464 Mio. €).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

16 | UMSATZERLÖSE

	1999 00 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Deutschland	5.052	3.736
Übrige europäische Länder	4.731	3.926
USA	5.568	4.617
Sonstige Länder	1.173	1.010
	16.524	13.289

Die regionale Aufteilung des Umsatzes zeigt die oben stehende Tabelle. Die Umsatzerlöse der ein-

zelnen Unternehmensbereiche sind im Lagebericht dargestellt.

17 | **BESTANDSVERÄNDERUNG UND ANDERE
AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN**

	1999 00 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Änderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	58	-9
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	2
	60	-7

18 | **SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

	1999 00 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Auflösung von Rückstellungen	93	53
Übrige	1.514	818
	1.607	871

Die übrigen Erträge umfassen neben den Kosten-
erstattungen aus dem Clubgeschäft Miet- und
Pachterlöse, Währungskursgewinne sowie Erträge
aus der Auflösung nicht mehr benötigter Einzel-

wertberichtigungen. Von den übrigen Erträgen
sind 96 Mio. € früheren Geschäftsjahren zuzu-
ordnen.

19 | **MATERIALAUFWAND**

	1999 00 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.414	2.161
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.757	1.806
	5.171	3.967

Die Erhöhung der Aufwendungen für bezogene
Leistungen betrifft mit 621 Mio. € die Erstkonso-
lidierung von CLT-UFA.

20 | HONORAR- UND LIZENZAUFWAND

	1999 00 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Aufwendungen für Honorare und Lizenzen	1.912	1.656

Die Erhöhung des Honorar- und Lizenzaufwands ist mit 152 Mio. € bedingt durch CLT-UFA.

21 | PERSONALAUFWAND

	1999 00 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Löhne und Gehälter	3.122	2.597
Soziale Abgaben	454	381
Aufwendungen für Altersversorgung	77	128
Aufwendungen für Unterstützung	47	43
Arbeitnehmer-Gewinnbeteiligung	55	52
	3.755	3.201

Die Erhöhung der Personalkosten ergibt sich im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung von CLT-UFA.

Die Aufwendungen für Altersversorgung im Vorjahr enthielten 66 Mio. € aus der Anpassung an die neuen Sterbetafeln.

Der in der Zuführung zur Rückstellung für Pensionen enthaltene Zinsanteil wird unter dem Zinsergebnis ausgewiesen.

MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

	1999 00		Vorjahr	
	Inland Anzahl	Ausland Anzahl	Gesamt Anzahl	Gesamt Anzahl
Buch	2.643	15.700	18.343	18.706
Gruner + Jahr	6.619	5.357	11.976	12.505
BMG	1.890	10.142	12.032	11.807
Arvato	11.397	7.063	18.460	16.238
CLT-UFA	1.104	1.594	2.698	–
Multimedia	1.490	519	2.009	1.250
BertelsmannSpringer	3.167	1.831	4.998	3.636
Zentrale Bereiche	745	28	773	697
Gesamtzahl im Jahresdurchschnitt	29.055	42.234	71.289	64.839

22 | **ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE
VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS
UND SACHANLAGEN**

	1999 00 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	561	248
Abschreibungen auf Sachanlagen	385	322
	946	570

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände enthalten 255 Mio. € (im Vorjahr 157 Mio. €) Abschreibungen auf Firmenwerte aus den Einzelabschlüssen und aus der Kapitalkonso-

lidierung. Die Abschreibungen der Firmenwerte aus der Bewertung at Equity werden im Beteiligungsergebnis erfasst.

23 | **SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

	1999 00 Mio. €	Vorjahr Mio. €
davon Sonstige Steuern	74	57

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Werbekosten in Höhe von

1.317 Mio. €, Vertriebskosten von 993 Mio. € und Verwaltungskosten von 1.390 Mio. €.

24 | BETEILIGUNGSERGEBNIS

	1999 00 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Erträge aus assoziierten Unternehmen	403	546
Verluste aus assoziierten Unternehmen	-140	-16
Erträge aus Beteiligungen	12	3
Verluste aus Beteiligungen	-2	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen – davon Abschreibungen auf Firmenwerte aus der Equity-Bewertung 150 Mio. € (Vorjahr 55 Mio. €)	-236	-89
	37	444

Im Beteiligungsergebnis des Vorjahres von 444 Mio. € war CLT-UFA mit 349 Mio. € aus der Bewertung at Equity enthalten.

Das Ergebnis 1999/2000 enthält mit 47 Mio. € das Ergebnis von CLT-UFA für den at Equity konsolidierten Zeitraum 1. Juli bis 31. Dezember 1999

und mit 46 Mio. € Gewinne bzw. mit 47 Mio. € Verluste aus dem vorkonsolidierten Gruppen-Abschluss.

Die Erhöhung der Verluste aus assoziierten Unternehmen bzw. der Abschreibungen auf Firmenwerte betrifft in erster Linie barnesandnoble.com.

25 | ZINSERGEBNIS

	1999 00 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Zinsen und ähnliche Erträge	126	108
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-235	-180
Zinsanteil in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	-81	-70
	-190	-142

Der in der Zuführung zur Rückstellung für Pensionen enthaltene Zinsanteil wird wie im Vorjahr unter dem Zinsergebnis ausgewiesen.

GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATES UND DES VORSTANDES

Die Vergütung des Aufsichtsrates beträgt für das Geschäftsjahr 1999/2000 622.242,- € zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 30.733.220,- €, davon von der Bertelsmann AG 20.822.746,- €. Ehemalige Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen

erhielten Ruhegelder von der Bertelsmann AG in Höhe von 2.230.753,- €. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes beträgt bei der Bertelsmann AG 22.569.831,- €. Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 12 und 11 angegeben.

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Aus dem Bilanzgewinn der Bertelsmann AG in Höhe von 709.042.000,- DM (363 Mio. €) werden am 30. November 2000 für die Zeit vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2000 auf die Genussscheine satzungsgemäß 148.038.855,- DM (76 Mio. €) ausgeschüttet. Das sind 15 Prozent von 986.925.700,- DM (505 Mio. €).

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den nach der Ausschüttung an die Genussscheinhaber verbleibenden Bilanzgewinn von 561.003.145,- DM (287 Mio. €) wie folgt zu verwenden:

Dividende an die Aktionäre	172.768.800,- DM	(88 Mio. €)
Vortrag auf neue Rechnung	388.234.345,- DM	(199 Mio. €)
	<hr/>	<hr/>
	561.003.145,- DM	(287 Mio. €)

Gütersloh, den 16. November 2000

Bertelsmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand:

Dr. Middelhoff	Dr. Dornemann	Dr. Eierhoff	Dr. Kundrun
Dr. Luther	Schmidt-Holtz	Dr. Thielen	Wössner

Lagebericht

Lagebericht

DER UMSATZ VON BERTELSMANN STIEG IM GESCHÄFTSJAHR

1999/2000 UM 24 PROZENT AUF 16,5 MRD. € (VORJAHR: 13,3 MRD. €).

DER GRÖßTE TEIL WURDE WIE IM VORJAHR (34,7 PROZENT) MIT EINEM

ANTEIL VON 33,7 PROZENT AM KONZERNUMSATZ IN DEN USA ER-

WIRTSCHAFTET. DAS OPERATIVE ERGEBNIS EBITA (EARNINGS BEFORE

INTEREST, TAXES AND AMORTIZATION OF GOODWILL) VERBESSERTE

SICH UM 41 PROZENT AUF 1,8 MRD. €, DER JAHRESÜBERSCHUSS UM

45 PROZENT AUF 0,7 MRD. €. DIE ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN BETRUG

ZUM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES 76.257, EIN ZUWACHS VON 9.818.

► Durch die Vollkonsolidierung der CLT-UFA für den Zeitraum vom 1. Januar 2000 bis zum 30. Juni 2000 wuchs der Umsatz um 1,7 Mrd. €. Bereinigt um Wechselkursänderungen (0,7 Mrd. €) sowie um kleinere Akquisitionen, Desinvestitionen und Konsolidierungseffekte betrug das Umsatzwachstum 5 Prozent. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (10,1 Mrd. €) um 46 Prozent auf 14,7 Mrd. € erhöht. Die Investitionen sind mit 2 Mrd. € weiterhin auf hohem Niveau (Vorjahr 2,4 Mrd. €).

UMSATZ DER UNTERNEHMENSBEREICHE in Mio. €

	Gesamt		Inland		Ausland	
	1999 00	Veränderung	1999 00	Veränderung	1999 00	Veränderung
Buch	4.332	79	743	-51	3.589	130
Gruner + Jahr	2.931	176	1.225	40	1.706	136
BMG	4.778	612	482	-27	4.296	640
Arvato	2.239	299	1.223	138	1.016	160
CLT-UFA	1.665	1.665*	1.080	1.080*	585	585*
Multimedia	477	227	249	56	228	171
BertelsmannSpringer	684	222	387	103	297	119
Gesamtumsatz	17.106	3.280	5.389	1.339	11.717	1.941
Sonstige	13	8	7	2	6	6
Innenumsatz	-595	-53	-344	-25	-251	-28
Außenumsatz	16.524	3.235	5.052	1.316	11.472	1.919

*Erstkonsolidierung ab 1. Januar 2000.

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

Deutlich verbesserte Geschäftsentwicklung

► Die **BUCH AG** konnte mit einem Umsatz von 4.332 Mio. €, der 1,9 Prozent oder 79 Mio. € über dem des Vorjahres lag, ihr Geschäftsvolumen weiter ausbauen. Dazu trugen vor allem das englischsprachige Verlagsgeschäft und die Ausweitung des Clubgeschäfts in den USA durch das Joint Venture der Doubleday Buchclubs mit dem Book of the Month Club der Time Warner-Gruppe mit Wirkung zum 1. Januar 2000 bei.

Die Integration der 1998 erworbenen Verlagsgruppe Random House wurde schneller als erwartet sehr erfolgreich abgeschlossen. Clubs und Direktvertriebe sahen sich starkem Wettbewerb auch durch E-Commerce und elektronische Wissensvermittlung ausgesetzt. Die Buchclubs erzielten mit weltweit fast 29 Millionen Mitgliedern 52 Prozent der Umsätze des Unternehmensbereichs Buch.

Eine grundlegende Neuordnung der Bertelsmann Buchgeschäfte erfolgt zum April 2001. Der gesamte Verlagsbereich, einschließlich des deutschen Verlagsgeschäfts, wird mit Sitz in New York unter dem Namen Random House zusammengefasst. Die Clubs werden mit den E-Commerce-Geschäften des Unternehmens-

bereichs Multimedia zur Direct Group Bertelsmann zusammengeführt. Wesentliche Ziele der Neuordnung sind die strategische Ausrichtung aller Geschäfte auf das Internet, eine intensive Verknüpfung der traditionellen Vertriebsform Clubs mit der des E-Commerce sowie die Zusammenfassung der Endkundengeschäfte insgesamt.

Der Umsatz von **GRUNER + JAHR** stieg um 176 Mio. € (6,4 Prozent) auf 2.931 Mio. €. Der europaweite Start von National Geographic im September 1999 und die Einführung der Financial Times Deutschland (FTD) im Februar 2000 waren die größten Herausforderungen.

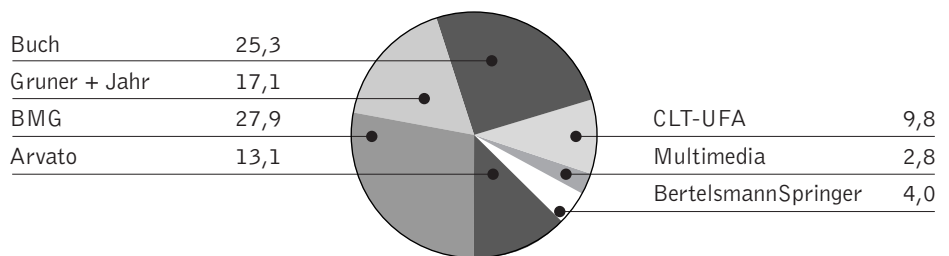
BMG konnte seinen Umsatz auf 4.778 Mio. € ausbauen und lag um 612 Mio. € (14,7 Prozent) über dem des Vorjahres. 28 BMG-Künstler verkauften jeweils mehr als eine Million Tonträger. Basis für diesen Erfolg ist die Kreativität der BMG-Künstler, die sich unter anderem auch in 24 Grammy-Auszeichnungen widerspiegelte.

ARVATO zeigte sich auch im Geschäftsjahr 1999/2000 wieder in sehr guter Verfassung. Sie steigerte den Umsatz um 299 Mio. € auf 2.239 Mio. €, ein Plus von 15,4 Prozent. Die größten Wachstumsraten verzeichneten die Bertelsmann Services Group und das ausländische Druckgeschäft.

Die **CLT-UFA** wurde ab dem 1. Januar 2000 vollkonsolidiert. Der Umsatz für diesen Zeitraum betrug 1.665 Mio. €. Das Unternehmen erzielte im gesamten Geschäftsjahr einen Umsatz von 3.285 Mio. € (ein Plus von 103 Mio. € oder 3,2 Prozent). Drei Jahre nach dem Zusammenschluss von CLT und UFA bereitete eine neue Organisationsstruktur mit einheitlichem Management den Weg für die weitere Expansion.

Im April 2000 kündigten die Gesellschafter den Zusammenschluss von CLT-UFA und Pearson TV zur RTL Group, Europas größtem Broadcaster und TV-Produzenten, an. Durch diese Fusion erreicht die RTL Group neue Dimensionen und wird Europas Nummer eins im Inhaltebereich. Damit profitiert sie von den Synergien einer vertikalen

UMSATZ DER UNTERNEHMENSBEREICHE in Prozent



Wie im vergangenen Geschäftsjahr erwirtschaftete BMG den größten Anteil am Gesamtumsatz

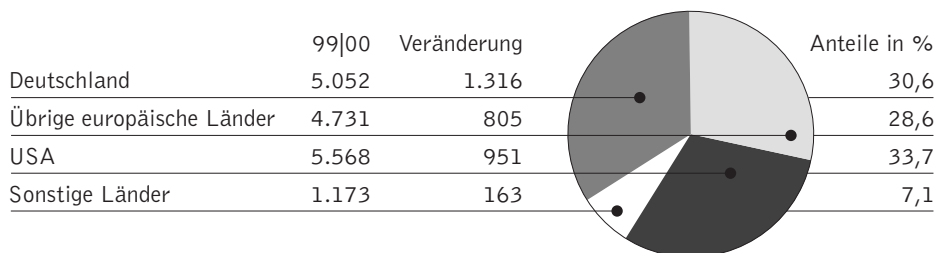
Integration der unterschiedlichen Geschäftsfelder. Bertelsmann ist (über die BW-TV Holding) an der RTL Group mit 37 Prozent neben Groupe Bruxelles Lambert (30 Prozent) und Pearson plc (22 Prozent) beteiligt.

Der Unternehmensbereich **MULTIMEDIA** hat im Geschäftsjahr 1999/2000 einen Umsatz von 477 Mio. € erwirtschaftet und erzielte damit erneut ein dynamisches Umsatzwachstum von 227 Mio. € (90,8 Prozent). Viele Firmen werden als Joint Venture geführt und sind in diesem Umsatz nicht enthalten.

Besondere Ereignisse waren die Börsengänge der Pixelpark AG im Oktober 1999 und von Lycos Europe N.V. im März 2000. Die Produkt-

palette des Medien-E-Commerce BOL wurde um ein Musikangebot erweitert. Das Unternehmen expandierte außerdem stark in neue internationale Märkte.

UMSATZ NACH REGIONEN in Mio. €



Bertelsmann sieht für sich im Bereich des Internet Service Providing (ISP-Business) kein Stammgeschäft der Zukunft. Aus diesem Grund wurde die Neustrukturierung der Beteiligungen von Bertelsmann an AOL Europe in Form eines Put/Call Agreements beschlossen. Mit Telefónica wurde eine gleichartige Vereinbarung bezüglich media-Ways getroffen. Die Verkaufserlöse für diese Unternehmen können eine Größenordnung von über 8 Mrd. US-Dollar erreichen.

Die strategische Neuorientierung des Unternehmensbereichs **BERTELSMANNSPRINGER** ist gelungen: Die Fachverlagsgruppe BertelsmannSpringer ist aus der Zusammenführung der Bertelsmann Fachinformation und dem zum 1. Januar 1999 erworbenen wissenschaftlichen Springer-Verlag entstanden. Der Integrationsprozess schritt zügig voran, die Gruppe wurde organisatorisch neu gestaltet. BertelsmannSpringer gehört heute zu den weltweit größten Anbietern von Fach- und Wissenschaftsliteratur und verzeichnete, weitgehend bedingt durch die erstmalige Konsolidierung für das gesamte Geschäftsjahr (Vorjahr: 6 Monate), einen Anstieg des Umsatzes um 222 Mio. € (48,1 Prozent) auf 684 Mio. €.

UMSATZ NACH REGIONEN

Auslandsumsatz weiter gesteigert

► Der Umsatz der Bertelsmann-Gesellschaften im Ausland stieg um 20,1 Prozent auf 11,5 Mrd. € und erreichte damit einen Anteil von 69,4 Prozent am Konzernumsatz (Vorjahr 71,9 Prozent). Der in Deutschland erzielte Umsatzanteil betrug 30,6 Prozent (Vorjahr 28,1 Prozent). Der starke Anstieg des Konzernumsatzes im Inland ist auf die erstmalige Konsolidierung von CLT-UFA zurückzuführen, deren Umsatzschwerpunkt in Deutschland lag.

ERGEBNIS

Ertragskraft deutlich gestärkt

► Die Ertragskraft des Unternehmens wurde weiter gestärkt. Das EBITA lag insgesamt mit 1.770 Mio. € um 41 Prozent über dem Vorjahr. Aus den Stammgeschäften, ohne Berücksichtigung der Sondereffekte und der Anlaufverluste des Bereichs Multimedia, resultierten 1.195 Mio. € (+ 33 Prozent). Zur Ergebnisverbesserung der Stammgeschäfte hat auch das konzernweite Konsolidierungsprogramm beigetragen.

Die Sondereffekte lagen mit 836 Mio. € über Vorjahr (478 Mio. €) und stammten maßgeblich aus dem weiterem Verkauf von AOL Inc.-Aktien (383 Mio. €), aus den Börsengängen von Pixelpark und Lycos Europe (265 Mio. €) sowie abschließenden Transaktionen im Zusammenhang mit der Fusion CLT-UFA (158 Mio. €).

Die Ertragsteuern lagen mit 428 Mio. € auf Vorjahreshöhe. Die Steuerquote sank auf 39 Prozent. Die fortgesetzte Investitionstätigkeit hat einen Anstieg der Zinsen um 68 Mio. € auf 211 Mio. € zur Folge. Der deutliche Anstieg der Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte um 247 Mio. € auf 459 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Abschreibung des gesamten Firmenwertes von barnesandnoble.com und der Direktvertriebe sowie auf die erstmalige Konsolidierung von CLT-UFA zurückzuführen.

Damit ergibt sich ein Jahresüberschuss von 672 Mio. €, ein Plus von 207 Mio. € (45 Prozent) zum Vorjahr.

ERGEBNIS (EBITA) NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

Erfreuliche Entwicklung

Die **BUCH AG** erzielte ein operatives Ergebnis von 29 Mio. € (Vorjahr 131 Mio. €). Die Random House Gruppe konnte das Ergebnis deutlich verbessern, das Ergebnis der Clubgeschäfte hat unter dem zunehmenden Wettbewerbsdruck und den Investitionen für den Aufbau des Internetvertriebs gelitten. Bei den englischsprachigen Clubs entstanden Aufwendungen für das Joint Venture der Doubleday Buchclubs mit dem Book of the Month Club der Time Warner-Gruppe.

GRUNER + JAHR erzielte das zweitbeste Ergebnis seiner Geschichte mit 384 Mio. € (Vorjahr 349 Mio. €) trotz erheblicher Anlaufverluste durch die erfolgreiche Einführung von National Geographic, Investitionen in den Ausbau von Online Today, Life & Style, Gala sowie den Business Channel und starken Wettbewerbs in allen Geschäften.

BMG hat durch große künstlerische Erfolge, durch Bereinigung von Verlustgeschäften und Kosteneinsparungen das operative Ergebnis auf 223 Mio. € verbessert (Vorjahr 175 Mio. €).

Auch **ARVATO** konnte ihr operatives Ergebnis mit 188 Mio. € (Vorjahr 156 Mio. €) deutlich steigern. Die Bertelsmann Services Group trug dazu maßgeblich bei.

Das operative Ergebnis der **CLT-UFA** betrug 357 Mio. € (Vorjahr 90 Mio. €). Es setzt sich zusammen aus dem anteiligen Ergebnis vom

ERGEBNIS DER UNTERNEHMENSBEREICHE IN MIO. €

	1999 00	1998 99
Buch	29	131
Gruner + Jahr	384	349
BMG	223	175
Arvato	188	156
CLT-UFA	357	90
Multimedia	-261	-125
BertelsmannSpringer	64	25
Konzernposten	-50	-27
Sondereffekte	836	478
Gewinn vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)	1.770	1.252
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und firmenwertähnliche Rechte	-459	-212
Zinsergebnis	-211	-143
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.100	897
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-428	-432
Jahresüberschuss Konzern	672	465

01.07.1999–31.12.1999 und dem vollen operativen Ergebnis seit der Konsolidierung (01.01.2000). CLT-UFA profitierte vom Wachstum des Werbemarktes, was sich insbesondere für die Fernsehsender RTL Television in Deutschland und M6 in Frankreich sowie für RTL Radio in Frankreich positiv auswirkte.

Im Bereich **MULTIMEDIA** wurden in einem zunehmend wettbewerbsintensiven Marktumfeld erhebliche Aufbau- und Expansionsinvestitionen getätigt, die Marketing-Offensive in den europäischen Kernländern und die Internationalisierung von BOL wurden vorangetrieben. Das operative Ergebnis ist durch die Aufbausituation geprägt und mit -261 Mio. € um 136 Mio. € niedriger als im Vorjahr.

Das Ergebnis von 64 Mio. € (Vorjahr 25 Mio. €) weist **BERTELSMANNSPRINGER** schon nach dem ersten vollen Geschäftsjahr als einen wirtschaftlich erfolgreichen und profitablen Bereich von Bertelsmann aus. Der aus Springer entstandene Bereich Science hat wesentlichen Anteil an dem Ergebnisanstieg.

INVESTITIONEN

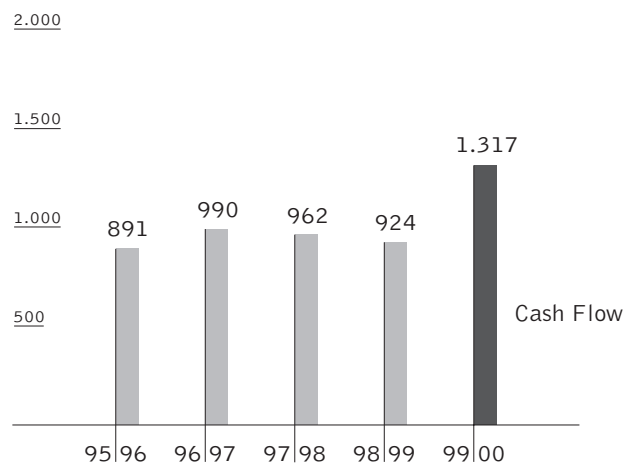
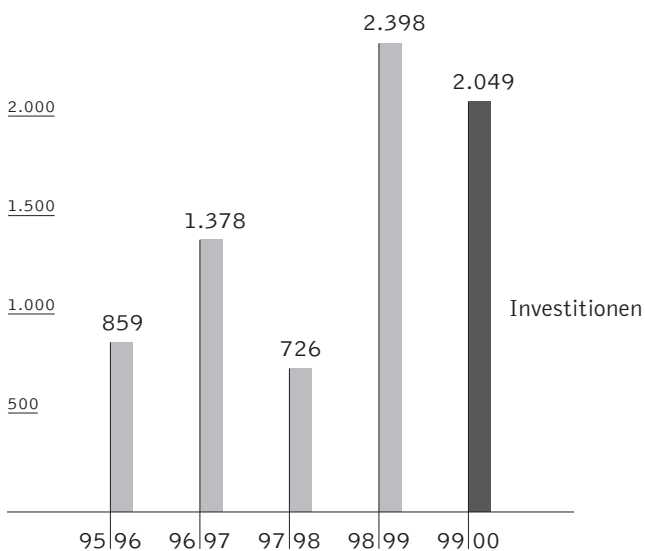
Weiterhin auf hohem Niveau

► Im Geschäftsjahr 1999/2000 investierte Bertelsmann 2 Mrd. € (Vorjahr 2,4 Mrd. €). Die hohen

Vorjahreszahlen beinhalten die Übernahme von Random House und des wissenschaftlichen Springer-Verlages.

Investitionen in Sachanlagen lagen mit 513 Mio. € über dem Vorjahr (417 Mio. €). Rund die Hälfte dieser Investitionen betrafen Arvato, die Fertigungsbetriebe von Gruner + Jahr und die Speichermedien. Für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände wurden 287 Mio. € bereitgestellt (Vorjahr 75 Mio. €). Der deutliche Anstieg in diesem Bereich resultierte aus Investitionen in Film- und Lizenzrechte der CLT-UFA. Die Ausgaben für Beteiligungskäufe und Finanzanlagen erreichten 1.249 Mio. € (Vorjahr 1.906 Mio. €). Große Investitionen waren Akquisitionen durch CLT-UFA, wie zum Beispiel die Übernahme des TV-Kanals VOX sowie die Aufstockung der Beteiligungen an den Sendern Channel 5, Großbritannien, und M6, Frankreich.

INVESTITIONEN UND CASH FLOW in Mio. €



CASH FLOW

Leicht gestiegen

► Bereinigt um Sondereffekte nahm der Cash Flow um 42,5 Prozent auf 1.317 Mio. € zu (Vorjahr 924 Mio. €). Der Anstieg spiegelt die Ergebnisverbesserung in den Stammgeschäften – ohne Multimedia – wider und ist teilweise auf die Konsolidierung der CLT-UFA zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der Veränderung des Netto-Umlaufvermögens ergibt sich ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von 1.291 Mio. € (ein Plus von 42 Prozent).

Die Auszahlungen für Investitionen blieben mit 2.049 Mio. € auf dem hohem Niveau des Vorjahres (2.398 Mio. €). Die Erlöse aus Anlagenabgang sind mit 554 Mio. € deutlich gestiegen (Vorjahr 292 Mio. €). Ursachen hierfür sind im Wesentlichen weitere Verkäufe von AOL Inc.-Aktien. Unter Berücksichtigung dieser Desinvestitionen ist der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit um 29 Prozent auf 1.495 Mio. € zurückgegangen. Er konnte durch Überschüsse aus laufender Geschäftstätigkeit, durch die Inanspruchnahme von Kreditlinien und die Begebung von Anleihen finanziert werden.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit reduzierte sich wegen geringerer Abflüsse aus der Investitionstätigkeit auf 500 Mio. € (Vorjahr

1.175 Mio. €). Gewinnauszahlungen im Geschäftsjahr an Mitgesellschafter betragen 124 Mio. € (Vorjahr 97 Mio. €), auf die Genussscheine 76 Mio. € (Vorjahr 74 Mio. €) und an die Aktionäre 68 Mio. € (Vorjahr 61 Mio. €). Die Bertelsmann Stiftung erhielt vom letztgenannten Betrag entsprechend ihrer Beteiligung an der Bertelsmann AG rund 70 Prozent.

KAPITALFLUSSRECHNUNG BERTELSMANN KONZERN in Mio. € Kurzfassung*

	1999 00	1998 99	Veränderung in %
Cash Flow DVFA/SG	1.317	924	42,5
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.291	909	42,0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.495	-2.106	-29,0
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	500	1.175	-57,4
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel, Wertpapiere	296	-22	-
Flüssige Mittel, Wertpapiere zum Jahresende	494	200	147,0
Netto-Finanzschulden zum Jahresende	2.148	1.692	27,1

* Die vollständige Kapitalflussrechnung befindet sich auf Seite 24.

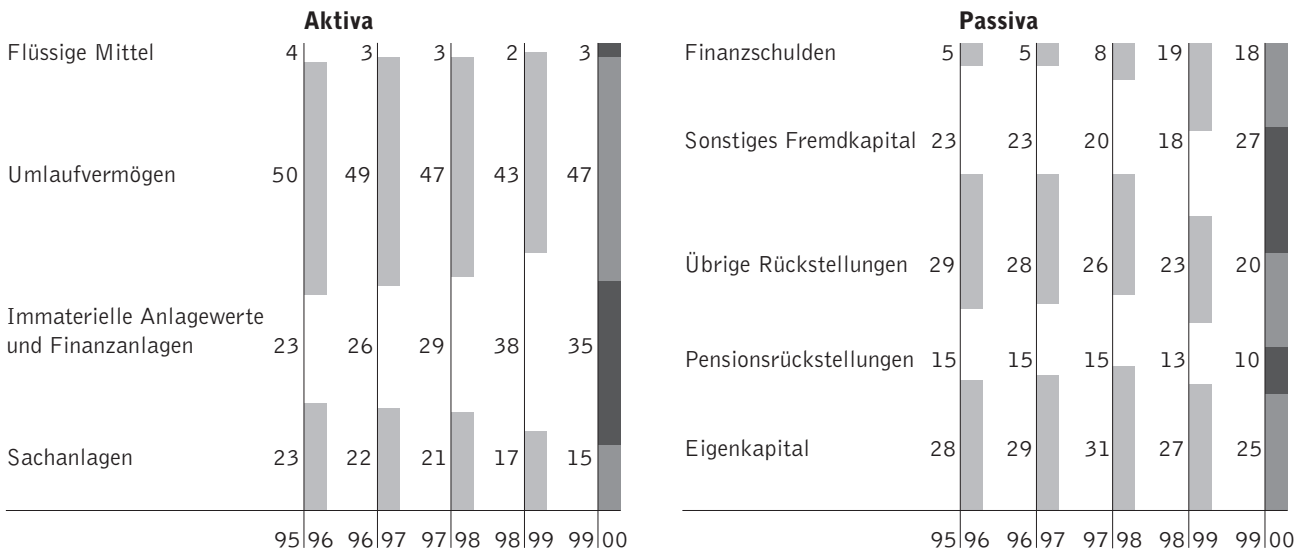
Der Bestand an flüssigen Mitteln und Wertpapieren erhöhte sich zum 30. Juni 2000 auf 494 Mio. €.

BILANZSUMME

In zwei Jahren verdoppelt

► Die Bilanzsumme lag mit 14,7 Mrd. € um 46 Prozent über dem Vorjahr (10,1 Mrd. €). Der Anstieg erklärt sich größtenteils durch die Vollkonsolidierung der CLT-UFA, die auch die Struktur der Aktiv- und Passivseite im Wesentlichen beeinflusst. Das Umlaufvermögen stieg bei entsprechend niedrigerem Anlagevermögen um 5 Prozentpunkte auf 50 Prozent der Bilanzsumme.

VERMÖGENS- UND FINANZSTRUKTUR in Prozent



Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 904 Mio. € auf 3.638 Mio. €, relativ zur Bilanzsumme ging der Anteil auf 24,8 Prozent zurück. Die Finanzschulden blieben mit einem Anteil von 18 Prozent nahezu unverändert. Während das Sonstige Fremdkapital um 9 Prozentpunkte auf 27 Prozent zunahm, reduzierten sich die Rückstellungen um 6 Prozentpunkte auf 30 Prozent.

FINANZKENNZIFFERN

Neue betriebswirtschaftliche Steuerungsgrößen EBITA und BVA

► Die finanzwirtschaftlichen Zielsetzungen des Unternehmens beziehen sich vor allem auf die Kapitalrentabilität, die Kapitalstruktur und die Finanzschulden. Die Gesamtkapitalrendite liegt mit 12,4 Prozent über der Zielgröße von 12 Prozent. Die Eigenkapitalquote ging um 2,3 Prozentpunkte auf 24,8 Prozent zurück. Sie lag aber trotz des außerordentlich hohen Bilanzsummenwachstums, bedingt durch die Vollkonsolidierung

der CLT-UFA, nahezu auf der Zielmarke von 25 Prozent.

Die Finanzschulden, saldiert mit liquiden Mitteln, stiegen auf 2.148 Mio. € (Vorjahr 1.692 Mio. €). Sie sollen nach den Zielvorgaben des Unternehmens nicht mehr als das 1,5-fache des jährlichen Cash Flow betragen. Dieser Tilgungsfaktor der Finanzschulden liegt mit 1,6 Jahren aufgrund der fortgeführten Investitionstätigkeit, wie im Vorjahr (1,8 Jahre), geringfügig über der Zielmarke.

Die Steigerung des Unternehmenswertes im Sinne steigender nachhaltiger Ertragskraft ist ein wesentliches Ziel unternehmerischen Handelns. Nach Ablauf des Geschäftjahres stellt Bertelsmann deshalb die betriebswirtschaftlichen Steuerungsgrößen auf EBITA und auf „Bertelsmann Value Added“ (BVA) zur Beurteilung der Kapitalrentabilität um. Dabei wird eine Mindestverzinsung des

eingesetzten Kapitals von 15 Prozent angestrebt. Ein effizienter Kapitaleinsatz ist ein wesentliches Kriterium für Entscheidungen sowohl in der operativen Geschäftssteuerung als auch in der strategischen Investitions- und Portfoliosteuerung. Durch die Verankerung in den Incentive-Systemen wird diese Wertorientierung darüber hinaus integraler Bestandteil der unternehmerischen Aktivitäten. Damit bezieht Bertelsmann den Gedanken der Unternehmenswertsteigerung in die Konzernsteuerung ein.

MITARBEITER

Zahlreiche neue Arbeits- und Ausbildungsplätze

► Die Zahl der Beschäftigten betrug zum Ende des Geschäftsjahres 76.257, ein Plus von 9.818. Darin sind 5.395 Mitarbeiter durch die Konsolidierung der CLT-UFA berücksichtigt.

Der größte Teil der Mitarbeiter ist in Deutschland beschäftigt, danach folgen die USA. In Deutschland stieg die Zahl der Mitarbeiter um 4.347 auf 30.984, in den USA um 847 auf 16.831 und in den übrigen Ländern der Welt insgesamt um 4.624 auf 28.442. Das größte Wachstum lag mit 23 Prozent in Europa, wo der Anstieg auch auf die Konsolidierung der CLT-UFA zurückzuführen ist. In den USA sind durch die Konsolidierung von Book of the Month Club 1.298 Mitarbeiter hinzu gekommen.

Den größten Zuwachs verzeichnete die Bertelsmann Services Group im Unternehmensbereich Arvato, bei der 1.903 Arbeitsplätze geschaffen wurden. Im Bereich E-Commerce kamen 759 Arbeitsplätze hinzu.

DIE LAGE DER BERTELSMANN AG

Rückkauf der Aktien der ZEIT-Stiftung

► Die Bertelsmann AG ist eine geschäftsleitende Holding ohne eigene operative Geschäfte. Die wichtigsten Einnahmepositionen sind die Gewinnausschüttungen von Tochtergesellschaften, im Berichtszeitraum auch die Erlöse aus dem Verkauf der AOL Inc.-Aktien. Das Bild der Bilanz ist von Finanzanlagen und den Verrechnungskonten mit Tochtergesellschaften geprägt.

Das gesamte Eigenkapital beträgt 3.030 Mio. €, dies entspricht 107 Prozent des Anlagevermögens. Der Bilanzgewinn von 363 Mio. € deckt die geplanten Ausschüttungen auf das Aktienkapital und das Genusskapital sowohl für das Berichtsjahr als auch für das Folgejahr.

Bertelsmann hat den ersten Teil der Aktien (3,58 Prozent) zurückgekauft, die die ZEIT-Stiftung an der Bertelsmann AG hält. Diese Aktien sind aufgrund des Vorstandsbeschlusses vom 13. März 2000 (nach Ermächtigung durch die Hauptversammlung am 8. Dezember 1999) durch Eintragung im Handelsregister vom 12. September 2000 eingezogen worden. Die Eigentümerstruktur stellt sich seitdem wie folgt dar: Die Bertelsmann Stiftung hält 71,2 Prozent, Familie Mohn 21,4 Prozent und die ZEIT-Stiftung 7,4 Prozent. Der Rückkauf und Einzug der übrigen Aktien der ZEIT-Stiftung erfolgt in den Jahren 2002 und 2005 jeweils zu gleichen Teilen. Nach Abschluss des Rückkaufs werden als verbleibende Gesellschafter die Bertelsmann Stiftung 76,9 Prozent und die Familie Mohn 23,1 Prozent der Anteile halten.

Kapitalbesitz und Stimmrechte bleiben getrennt. Im Juli 1999 hatte Reinhard Mohn seine Stimmrechte auf die Bertelsmann-Verwaltungs-GmbH übertragen.

GENUSSKAPITAL

Wieder mit 15 Prozent Dividende bedient

► Im Geschäftsjahr 1999/2000 erhielten die Mitarbeiter eine Gewinnbeteiligung für 1998/99 in Form von Genussscheinen mit einem Nominalwert von 10,6 Mio. €. Der Erwerb der Genussscheine erfolgte am Kapitalmarkt kursneutral unter Beachtung der Angebots- und Nachfrageverhältnisse. Der Nennwert des Genusskapitals ist im Vergleich zum Vorjahr mit 505 Mio. € unverändert geblieben. Unter Berücksichtigung des Agios in Höhe von 182 Mio. € ergibt sich per 30. Juni 2000 ein Genusskapitalvolumen von unverändert 687 Mio. €.

Die Höhe der Ausschüttung auf den Genussschein bestimmt sich nach der Gesamtkapitalrendite von Bertelsmann. Sie errechnet sich aus dem Verhältnis von Konzern-Jahresüberschuss vor Ertragsteuern zuzüglich der Aufwendungen für die Gewinnbeteiligung inländischer Arbeitnehmer und – seit 1998/99 – der Firmenwertabschreibungen zur durchschnittlichen Konzernbilanzsumme. Der Aufwand für die Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter in Deutschland betrug 35 Mio. € (Vorjahr 36 Mio. €). Bei einer Gesamtkapitalrendite zwischen 12 und 16 Prozent werden gemäß Genussscheinbedingungen 15 DM je Genussschein im Nennwert von 100 DM

ausgezahlt. Diese Ausschüttung wurde wieder erreicht, da die Gesamtkapitalrendite 1999/2000 12 Prozent betrug. Die diesjährige Ausschüttung erfolgt am 30. November 2000 und beläuft sich wie im Vorjahr auf 76 Mio. €.

BERECHNUNG DER GESAMTKAPITALRENDITE in Tsd. €

	1999 00	1998 99
Jahresüberschuss	672.230	465.419
+ Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	404.987	212.059
+ Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag	428.357	431.810
+ Aufwand für die Mitarbeiter-Gewinnbeteiligung in Deutschland	35.496	36.037
Gewinn	1.541.070	1.145.325
Konzernbilanzsumme am Beginn des Geschäftsjahres	10.070.272	7.040.828
Konzernbilanzsumme am Ende des Geschäftsjahres	14.691.582	10.070.272
Durchschnittliches Vermögen	12.380.927	8.555.550
Gesamtkapitalrendite = $\frac{1.541.070}{12.380.927} =$	12,4%	13,4%
Verzinsung des Genussscheins	15,0%	15,0%

Gemäß den Genussscheinbedingungen hatte der Abschlussprüfer der Bertelsmann AG zu prüfen, ob Gewinnanteil und Gewinnanspruch der Genussscheininhaber zutreffend ermittelt wurden. Hierüber liegt ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vor.

Bertelsmann hat seine Kennzahlen zur betriebswirtschaftlichen Steuerung nach Ablauf des Berichtsjahres neu definiert und mit dem Geschäftsjahr 2000/01 auf eine international gebräuchliche Größe EBITA und Wertschaffung („Bertelsmann Value Added“) umgestellt. Aufgrund dieser Umstellung wird die Genussscheinausschüttung in den

nächsten Monaten auf eine neue Basis gestellt. Das Unternehmen wird dabei an seinem Ziel festhalten, eine Ausschüttung von 15 Prozent zu zahlen.

In einer Ad-hoc-Mitteilung vom 17. März 2000 hat Bertelsmann darauf hingewiesen, dass die Vereinbarung mit AOL Inc. über die Restrukturierung der Beteiligungsverhältnisse an AOL Europe sich in den kommenden Geschäftsjahren auf den Jahresüberschuss auswirken kann. Dies kann auch die Ausschüttungen auf die Genussscheine beeinflussen. Die Wirkung lässt sich jedoch heute noch nicht genau beziffern. Sie hängt auch von der weiteren Investitionspolitik des Hauses und anderen Einflüssen, wie etwa der Wechselkursentwicklung, ab. Generell hält Bertelsmann eine einmalige Verdoppelung der Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2002 oder 2003 für denkbar. Damit könnten die Genussscheinanleger an den Chancen dieser Vereinbarung partizipieren.

RISIKOMANAGEMENT

► Globalisierung, Konzentration und neue Technologien sind die zentralen Schlagworte, mit denen das wirtschaftliche Umfeld von Bertelsmann beschrieben werden kann. Schnelles und erfolgreiches Handeln in diesem Umfeld setzt voraus, dass die strategischen und operativen Risiken erkannt, bewertet und gemeldet werden: Für Bertelsmann bedeutet Risikomanagement proaktives Handeln.

Ziel des abgelaufenen Geschäftsjahres war es, die bei Bertelsmann bereits vorhandenen umfassenden Systeme zur Erfassung, Steuerung und Überwachung in einem Gesamtsystem zusammenzufas-

sen. Dabei soll weiterhin das Leitbild der dezentralen Unternehmensorganisation Bestand haben.

Auf Grundlage der in den Unternehmensbereichen vorhandenen Risikomanagement-Systeme wird an zwei Berichtsterminen eine Vollerhebung des Risikoportfolios mittels Risikoinventur durchgeführt. Die dabei identifizierten Risiken werden den entsprechenden Entscheidungsträgern zugänglich gemacht. Neben dem turnusmäßig stattfindenden Prozess gewährleistet das System auf Grund abgestufter Risikoklassen und einer damit verbundenen Ad-hoc-Berichterstattung fortwährend das frühzeitige Bekanntwerden wesentlicher Risiken. Darin spiegelt sich das Verständnis des Unternehmens wider, dass Risikomanagement eine ständige Aufgabe ist, um Herausforderungen jederzeit begegnen zu können.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das bestehende Risikomanagement-System intensiv überprüft. Mit dieser Aufgabe waren neben der Corporate Audit and Consulting Division von Bertelsmann auch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG betraut.

Nahezu alle Buchclubs sehen eine Beeinträchtigung der Ergebnissituation durch drohende Margenverluste. Sowohl das Risiko steigender Urhebervergütungen als auch ein mittelfristig möglicher Wegfall der Preisbindung in Deutschland und Spanien können das derzeitige Ertragsniveau reduzieren. Großen Risiken ist die Musikindustrie ausgesetzt, da durch unberechtigten digitalen Vertrieb Umsatzverluste drohen.

Die Geschwindigkeit des Internetzeitalters bringt es mit sich, dass Bertelsmann seine Informationssysteme und -technologien (IS&T-Strukturen) ständig unter Best Practice-Gesichtspunkten fortentwickelt. Im Fokus des Managements ist dabei das Risiko dieser komplexen Systeme.

NACH ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

► Bertelsmann forciert den Ausbau seiner weltweiten E-Commerce-Aktivitäten und hat sie dazu in der Bertelsmann eCommerce Group (BeCG) zusammengefasst. Mit ihr will Bertelsmann auf allen verfügbaren technischen Plattformen seine weltweiten Aktivitäten im elektronischen Handel vorantreiben und eine der führenden Online-Communities für Medien und Entertainment aufbauen. Die BeCG ist Teil des neuen Unternehmensbereichs, in dem der bisherige Multimedia-Bereich und das Clubgeschäft zusammengeführt werden.

Ein nächster Schritt – im Juli – war die Übernahme der US-Musik-Website CDNow, die Teil der Bertelsmann eCommerce Group wurde. Im Online-Musikhandel über Internet, Mobilfunk und Breitband-/TV-Kabel sowie in neuen Technologien wie Download und Streaming wird CDNow eine wichtige Rolle spielen.

Gruner + Jahr hat im Juli den US-Wirtschaftsverlag INC. übernommen. INC. gibt die Zeitschrift INC. MAGAZINE heraus, betreibt eine umfassende Full-Service-Website und bietet Business-Tools und Beratung an. INC. MAGAZINE erscheint 14 Mal im Jahr und hat eine Auflage von 660.000.

Im Zuge der Konzentration auf den amerikanischen Markt zieht sich Gruner + Jahr aus dem britischen Zeitschriftenmarkt zurück. Das Unternehmen G+J UK wurde im August von der National Magazine Company, der englischen Tochter der Hearst-Gruppe, übernommen.

Im August hat BertelsmannSpringer die Fachaktivitäten von Emap in Deutschland übernommen. Dazu zählen Verlage der Geschäftsbereiche

Media-Daten, Bau und Automobil. BertelsmannSpringer erweiterte mit dem Erwerb seine Aktivitäten um strategisch relevante Marktsegmente.

Ebenfalls im August haben BMG und Clive Davis das Label J Records gegründet, ein 50:50-Joint Venture, das von Davis als Chairman und CEO geführt wird. Davis, der 1975 das BMG-Label Arista Records gegründet hatte, hat die Karrieren von Weltstars wie Whitney Houston, Aretha Franklin, Carlos Santana, Sarah McLachlan und den Eurythmics gefördert.

Im September hat Bertelsmann zusammen mit iSyndicate das Joint Venture iSyndicate Europe zur europaweiten Weiterverwertung von Medieninhalten gegründet. Beide Partner halten jeweils 50 Prozent an dem Gemeinschaftsunternehmen. iSyndicate Europe bietet Webseiten, Firmenintranets und digitalen Endgeräten die Möglichkeit, ihre Angebote mit Inhalten von Verlagsmarken mit hohem Wiedererkennungswert attraktiver zu gestalten. Über das europäische Joint Venture sollen neben Bertelsmann-Inhalten auch die Inhalte von weiteren Anbietern vertrieben werden.

Im Oktober hat die Bertelsmann Services Group, eine Gesellschaft der Arvato AG, 70 Prozent der Anteile an der webmiles AG übernommen. Damit entsteht Europas größtes Unternehmen für Kundenbindungs- und Loyalty-Programme.

Ebenfalls im Oktober startete die Online-Bibliothek „ebrary“, in die Random House zusammen mit Pearson und den McGraw-Hill-Unternehmen investiert hat. Die Datenbank von „ebrary“ wird aus verschiedenen Quellen gespeist: Bücher, Zeitschriften und Periodika stehen ebenso zur Verfügung wie Straßenkarten und digital ar-

chiviertes Material jeglicher Art. Das Gros der Daten war bisher nicht über das Internet zugänglich. Mit „ebrary“ können die Nutzer jetzt komplette Bücher am Bildschirm lesen. Gegen Gebühr kann das Material auch heruntergeladen oder ausgedruckt werden.

Im Oktober haben Bertelsmann und Napster, die größte Musiktaschbörse der Welt, eine strategische Allianz vereinbart, mit dem Ziel das File-sharing-System von Napster zu einem Service für den Musikvertrieb im Internet weiterzuentwickeln. Die BeCG stellt Napster einen Kredit für die Realisierung dieser Pläne zur Verfügung und erwirbt die Option auf einen Anteil an dem amerikanischen Internet-Unternehmen. Bertelsmann lädt alle Musikfirmen, Plattenlabel und Künstler weltweit ein, sich aktiv an der Entwicklung eines Abonnementbasierten Filesharing-Systems zu beteiligen.

Bertelsmann hat seinen Top-Managern erstmals Virtual Stock Options angeboten und beteiligt sie damit umfassend am unternehmerischen Erfolg. Der Virtual Stock Option-Plan berechtigt rund 350 Führungskräfte weltweit, an der Wertsteigerung des von ihnen geführten Geschäftes und des gesamten Unternehmens teilzuhaben. Da die Bertelsmann AG nicht börsennotiert ist, sind die Optionen virtuell. Dies bedeutet, dass ihr Wert sich nicht an der Marktentwicklung an der Börse gehandelter Aktien, sondern an einem vom Unternehmen berechneten Index orientiert. Der Index erfasst die Wertsteigerung des jeweiligen Geschäftsbereiches sowie von Bertelsmann insgesamt in diesem Zeitraum.

AUSBLICK

► Ein strategischer Schwerpunkt für Investitionen liegt auch weiterhin im Internet-Bereich. Die Digitalisierung aller Medieninhalte und die konsequente Durchdringung aller Stammgeschäfte mit Medien-E-Commerce-Aktivitäten sollen die Position von Bertelsmann als der international meistgenutzte Anbieter von Medieninhalten im Internet weiter ausbauen. Bertelsmann wird die Ausweitung des Direktkundengeschäfts auch bei den Buchclubs weiter fortsetzen. Die Stammgeschäfte im Inhaltebereich werden weiter gestärkt.

Bertelsmann wird sein bislang abweichendes Geschäftsjahr (1. Juli bis 30. Juni) auf das Kalenderjahr umstellen. Im ersten Schritt wechseln die Bertelsmann AG und ein Großteil der deutschen Tochtergesellschaften bereits zum 1. Januar 2001 auf das Kalenderjahr. Beim Konzernabschluss wird wegen der zeitaufwendigen Umstellung des großen Konsolidierungskreises zum 1. Januar 2002 auf das Kalenderjahr übergegangen. Der Konzern wird vom 1. Juli bis 31. Dezember 2001 ein Rumpfgeschäftsjahr einlegen.

Die Umstellung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr erleichtert Bertelsmann die Vergleichbarkeit mit anderen Gesellschaften. Darüber hinaus wird eine Benachteiligung durch die Unternehmenssteuerreform in Deutschland vermieden. Ohne Umstellung würde die Absenkung der Körperschaftssteuer auf 25 Prozent wegen des abweichenden Geschäftsjahres erst ab dem 1. Juli 2001 zum Tragen kommen. Auch die Möglichkeit zur steuerfreien Veräußerung von Kapitalbeteiligungen greift ein halbes Jahr früher als ohne die Umstellung.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Die Bertelsmann Aktiengesellschaft hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, gemäß § 315 Abs. 3 HGB den Konzernlagebericht und den Lagebericht der Bertelsmann Aktiengesellschaft, Gütersloh, zusammenzufassen.

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Bertelsmann Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2000 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über

die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Gütersloh, den 17. November 2000

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reinke
Wirtschaftsprüfer

Kämpf
Wirtschaftsprüfer

Bertelsmann-Konzern im Dreijahresüberblick

Bilanz	1999/00	1998/99	1997/98
		(in Mio Euro)	
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.857	2.189	960
Sachanlagen	2.125	1.713	1.369
Finanzanlagen	1.290	1.643	1.023
	7.272	5.545	3.352
Umlaufvermögen			
Vorräte	1.696	802	653
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	5.052	3.422	2.742
Wertpapiere	119	11	6
Flüssige Mittel	375	189	212
	7.242	4.424	3.613
Rechnungsabgrenzungsposten	178	101	76
	14.692	10.070	7.041
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	463	480	480
Genusskapital	687	687	667
Gewinnrücklagen	1.048	965	698
Ausschüttungen der Bertelsmann AG	164	144	135
Anteile Konzernfremder	1.276	458	372
	3.638	2.734	2.352
Rückstellungen			
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.446	1.315	1.117
Übrige Rückstellungen	2.914	2.280	1.832
	4.360	3.595	2.949
Finanzschulden	2.642	1.892	350
Andere Verbindlichkeiten	3.734	1.585	1.185
Rechnungsabgrenzungsposten	318	264	205
	14.692	10.070	7.041

Gewinn- und Verlustrechnung

	1999/00	1998/99	1997/98
		(in Mio Euro)	
Umsatzerlöse	16.524	13.289	11.738
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	60	- 7	14
Gesamtleistung	16.584	13.282	11.752
Sonstige betriebliche Erträge	1.607	871	684
Materialaufwand	- 5.171	- 3.967	- 3.490
Honorar- und Lizenzaufwand	- 1.912	- 1.656	- 1.299
Personalaufwand	- 3.755	- 3.201	- 2.752
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen *)	- 946	- 570	- 429
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 5.154	- 4.164	- 3.556
Beteiligungsergebnis *)	37	444	6
Zinsergebnis	- 190	- 142	- 76
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ...	1.100	897	840
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 428	- 432	- 266
Jahresüberschuss	672	465	574
Gewinnverwendung			
Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn	- 300	- 150	- 162
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Verlust	57	18	28
Einstellung in Gewinnrücklagen	- 265	- 189	- 305
Ausschüttungen der Bertelsmann AG	- 164	- 144	- 135
– davon an Genussscheininhaber	- 76	- 76	- 74
– davon an Aktionäre	- 88	- 68	- 61

*) ab 1998/99 einschl. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert

Bertelsmann Aktiengesellschaft

KURZFASSUNG DER BILANZ

AKTIVA	30.6.2000	Vorjahr
	Mio. €	Mio. €
Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände	105	106
Finanzanlagen	2.723	2.752
Anlagevermögen	2.828	2.858
Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	1.741	1.096
Liquide Mittel	3	54
Umlaufvermögen	1.744	1.150
Gesamtvermögen	4.572	4.008

PASSIVA	30.6.2000	Vorjahr
	Mio. €	Mio. €
Eigenkapital	3.030	3.020
Rückstellungen und Sonderposten	229	212
Finanzschulden	473	252
Andere Verbindlichkeiten	840	524
Gesamtkapital	4.572	4.008

KURZFASSUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	1999 00	Vorjahr
	Mio. €	Mio. €
Beteiligungsergebnis	160	121
Sonstige Erträge	567	414
Personalaufwand	-95	-78
Finanzergebnis	45	44
Übriger Aufwand	-258	-167
Ergebnis vor Steuern	419	334
Ertragsteuern	-61	-36
Jahresüberschuss	358	298
Gewinnvortrag	184	177
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-179	-148
Bilanzgewinn	363	327

Der von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der Bertelsmann AG

zum 30. Juni 2000 kann bei der Abteilung Unternehmenskommunikation, Postfach 111, D-33311 Gütersloh, angefordert werden.

AUSBLICK

Neuausrichtung der Konzernorganisation

Um die Kompetenzen stärker zu verzahnen, die interne Kooperation weiter zu erhöhen und die Synergien zu optimieren, werden die Internet Aktivitäten in alle Stammgeschäfte integriert und die Inheldarbeit sowie die Beziehungen zu den Endkunden konzentriert ausgebaut. Dazu wird bis zum Frühjahr 2001 eine neue Organisation des Konzerns umgesetzt. Die Weiterentwicklung der Organisationsstruktur soll entlang den nachfolgenden drei Strategischen Geschäftseinheiten erfolgen:

- „Inhalte“ umfasst die Unternehmensbereiche Random House, BMG, Gruner + Jahr, RTL Group und BertelsmannSpringer.
- „Druck/Services“ umfasst Druck, Services Group, IT und Speichermedien.
- „Direktkundengeschäfte“ (Direct Group Bertelsmann) umfasst die Buch- und Musikclubs sowie E-Commerce.

Im Zusammenhang mit der Ausrichtung des Unternehmens auf die genannten Strategischen Geschäftseinheiten sollen die Buchclubs aus dem bisherigen Bereich Buch herausgelöst und mit den weltweiten E-Commerce Geschäften dem neuen Unternehmensbereich Direct Group Bertelsmann zugeordnet werden. Unter dem Namen Random House werden die weltweiten Buchverlage zusammengefasst.

Seit 1. Juli 2000 gibt es einen Vorstandsbereich „Content Network“. Dieser ist zuständig für die Inhalte-Strategie des gesamten Hauses. Das Bertelsmann Content Network steht auf drei Säulen: Aufbau cross-medialer Marken, Aufbau von Content Brokerage Geschäften und Gründung externer Content Joint Ventures.

Bereichsübergreifend wird ein neuer Vorstandsbereich „BeCapital“ gegründet. Zu den Aufgaben der neuen Einheit zählen unter anderem: Erkundung möglicher Expansionsfelder und strategischer Optionen, Formulierung und Durchsetzung einer verbindlichen Portfolio-Strategie und die Mitwirkung bei Mergers & Acquisitions. Darüber hinaus wird BeCapital die Venture Capital Aktivitäten forcieren. So soll unter dem Namen eBertelsmann ein Venture-Fonds mit einem Gesamtvolumen von bis zu einer Milliarde US-Dollar aufgelegt werden.

Die operative Führung der Unternehmensbereiche und deren Vertretung im Vorstand der Bertelsmann AG werden durch die Bildung der Strategischen Geschäftseinheiten nicht berührt.

Geschäftsentwicklung nach Abschluss des Geschäftsjahres 1999/00

Die chronologische Darstellung der wesentlichen Entwicklungen nach Abschluss des Geschäftsjahres bis einschließlich Oktober 2000 enthält der Lagebericht.

Die Bertelsmann AG ist im November 2000 an die EMI Group plc herangetreten, mit Blick auf einen möglichen Zusammenschluss von BMG und EMI. Die von Bertelsmann vorgeschlagene Transaktion beinhaltet kein Angebot für EMI. Bisher gibt es keine Zusicherung, dass daraus eine Transaktion resultieren wird.

RTL Group hält heute 65% an Channel 5 und ist am Erwerb der verbleibenden 35% von United News & Media interessiert.

Gruner + Jahr ergänzte nach dem Kauf von INC. Magazine im Juli 2000 sein US-Zeitschriften-Portfolio zum Jahreswechsel 2000/01 um das US-Wirtschaftsmagazin FAST COMPANY mit Sitz in Boston, Massachusetts. Bertelsmann stieg damit zu einem bedeutenden Player in der US-Wirtschaftspresse auf.

In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres 2000/01 setzte sich die gute Entwicklung mit Ausnahme einer unterplanmäßigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Musikbereich fort. Die Bertelsmann Direct Group liegt im Ergebnis vor allem aufgrund geplanter höherer Anlaufkosten für den Aufbau des eCommerce Geschäftes unter Vorjahr.

Für die anderen Bereiche erwartet Bertelsmann insgesamt auch im laufenden Jahr wieder gute und stabile Erträge. Die Investitionsmittel werden vorrangig dafür eingesetzt, die erreichten Wettbewerbspositionen zu festigen und auszubauen mit dem Ziel der Marktführerschaft in relevanten Teilmärkten. Dazu werden auch weiterhin, soweit möglich, gezielt Akquisitionen angestrebt. Insgesamt rechnet Bertelsmann daher wie in der Vergangenheit mit einem über dem Marktwachstum liegenden Unternehmenswachstum.

BESCHREIBUNG WESENTLICHER AUSSTATTUNGSMERKMALE DES BERTELSMANN-GENUSSSCHEINS 2001 UND ZAHLENBEISPIELE

I Ermittlung der Ausschüttung auf das Genusskapital 2001

Die auf den einzelnen Genussschein entfallende Ausschüttung hängt insbesondere von der Ertragslage des Bertelsmann Konzerns und der AG ab. Weiter ist die Ausschüttung unter anderem davon abhängig, ob Bertelsmann neben den Genussscheinen weitere nachrangige Wertpapiere emittiert hat.

1. Bertelsmann hat außer den Genussscheinen keine weitere nachrangige Emission begeben

a) *Eine Ausschüttung von 15% des Grundbetrages der Genussscheine (Zielausschüttung) setzt voraus:*

- Auf den Genussschein entfällt ein Gewinnanteil von 15% des Grundbetrages

Hierzu bedarf es eines Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter (§ 307 HGB), der zur Bedienung von 15% auf das Genusskapital ausreicht.

Bei einem angenommenen Genusskapital von Euro 1.000 Mio bedarf es also eines Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter von mindestens Euro 150 Mio.

- Die Ausschüttung des Gewinnanteils setzt voraus, dass der Jahresüberschuss der Gesellschaft, erhöht um Gewinnvorträge und gemindert um Verlustvorträge und Zuführung zur gesetzlichen Rücklage (im Folgenden „Gewinn der Gesellschaft“), zur Ausschüttung des 15%-igen Gewinnanteils der Genussscheininhaber ausreicht.

Bei dem hier angenommenen Genusskapital von Euro 1.000 Mio bedarf es also auch eines Gewinns der Gesellschaft in Höhe von mindestens Euro 150 Mio zur Ausschüttung des Gewinnanteils von 15%.

- Zum gegenüber einer Ausschüttung vorrangigen Verlustausgleich vgl. II b.

b) *Berechnung der Ausschüttung bei nicht ausreichendem Gewinnanteil und/oder Gewinn der Gesellschaft*

- **Nicht ausreichender Gewinnanteil**

Ist der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter zwar positiv, aber geringer als zur Darstellung einer 15%-igen Ausschüttung auf das Genusskapital erforderlich (bei einem Genusskapital von Euro 1.000 Mio also geringer als Euro 150 Mio), reduziert sich der Gewinnanteil der Genussscheininhaber entsprechend. Bei einem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter von beispielsweise Euro 100 Mio reduziert sich der Gewinnanteil der Genussscheine auf $100/150 \times 15\% = 10\%$.

Dieser reduzierte Gewinnanteil wird ausgeschüttet, soweit der Gewinn der Gesellschaft ausreicht.

Die Differenz zwischen dem tatsächlichen Gewinnanteil und einem Gewinnanteil von 15% des Grundbetrags des Genussscheins wird nicht in die Berechnung für eine Ausschüttung zu einem späteren Zeitpunkt einbezogen; es erfolgt insofern kein Ausgleich der verminderten Gewinnanteile in den Folgejahren.

– Nicht ausreichender Gewinn der Gesellschaft

Ist der Gewinn der Gesellschaft geringer als der auf das Genusskapital entfallende Gewinnanteil, ist die Ausschüttung begrenzt auf den Gewinn der Gesellschaft. Der Differenzbetrag ist bei ausreichenden Gewinnen der Gesellschaft in den Folgejahren nachzuzahlen. Dies kann zu einer Erhöhung der Ausschüttung über den auf die Genussscheine entfallenden Gewinnanteil und auch zu einer Ausschüttung führen, die höher ist als die Zielausschüttung von 15% des Grundbetrags.

Ergibt sich beispielsweise ein auf den einzelnen Genussschein entfallender Gewinnanteil in Höhe von 10% des Grundbetrags, beträgt der Gewinn der Gesellschaft aber nur Euro 80 Mio, so kann auf ein Genusskapital in Höhe von Euro 1.000 Mio nur eine Ausschüttung in Höhe von 8% erfolgen. Die Differenz zwischen dem Gewinnanteil in Höhe von 10% und der tatsächlichen Ausschüttung von 8% ist in späteren Jahren nachzuzahlen, sofern ein hierfür ausreichender Gewinn der Gesellschaft zur Verfügung steht.

– Zum gegenüber einer Ausschüttung vorrangigen Verlustausgleich vgl. II b.

- c) Für Rumpfgeschäftsjahre bestimmt sich der auf die Genussscheininhaber entfallende Gewinnanteil zeitanteilig.

2. Bertelsmann hat außer den Genussscheinen eine weitere nachrangige Emission begeben, die den Genussscheinen gleichrangig ist

- a) *Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter und Gewinn der Gesellschaft reichen zur Bedienung von Genusskapital und der weiteren nachrangigen Emission aus*

Die Emission eines weiteren nachrangigen Titels wirkt sich auf die Genussscheine nicht aus. Es wird auf diese die Zielausschüttung von 15% geleistet, soweit nicht eine noch nicht ausgeglichene Verlustbeteiligung aus Vorjahren besteht.

- b) *Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter und/oder Gewinn der Gesellschaft reichen nicht zur Bedienung beider Emissionen aus*

Reichen Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter und/oder Gewinn der Gesellschaft für eine Darstellung der Zielausschüttung auf das Genusskapital und die vergleichbare Ausschüttung auf die übrigen den Genussscheinen gleichrangigen Papiere nicht aus, sind Gewinnanteil und/oder Ausschüttung im Verhältnis der auf die jeweilige Emission entfallenden Gewinnanteile bzw. Ausschüttungsbeträge zu mindern.

Tritt neben die Genussscheinemission von beispielsweise Euro 1.000 Mio, auf die ein Ziel-Gewinnanteil von Euro 150 Mio entfällt, ein den Genussscheinen gleichrangiges Wertpapier über Euro 500 Mio mit einem Soll-Gewinnanteil von Euro 70 Mio, würde ein Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter in Höhe von Euro 110 Mio wie folgt aufgeteilt: Da der verfügbare Konzernjahresüberschuss die Hälfte des für beide Emissionen benötigten Betrags ausmacht, werden die Gewinnanteile jeweils um die Hälfte gekürzt. Auf das Genusskapital entfällt also ein Gewinnanteil in Höhe von Euro 75 Mio, auf das andere Wertpapier ein solcher in Höhe von Euro 35 Mio. Die Ausschüttung auf den Genussschein beträgt für das entsprechende Geschäftsjahr mithin 7,5% des Grundbetrags.

II Verlustbeteiligung des Genusskapitals

Eine etwaige Verlustbeteiligung der Genussscheininhaber wird durch eine Emission weiterer nachrangiger Papiere nicht berührt.

a) *Teilnahme der Genussscheininhaber an einem Verlust des Konzerns*

Verlust im Sinne der Verlustteilnahme der Genussscheininhaber ist ein Jahresfehlbetrag des Konzerns mit der Maßgabe, dass die Aufwendungen (nach Verrechnung mit entsprechenden Erträgen) für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie für eine freiwillige Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer in Deutschland dem Jahresfehlbetrag des Konzerns (verlustmindernd) hinzugerechnet werden. Ein solcher Verlust wird in Relation zum arithmetischen Mittel der Konzernbilanzsummen zu Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres gesetzt, was die negative Gesamtkapitalrendite ergibt. Dieser Prozentsatz der negativen Gesamtkapitalrendite wird auf den Grundbetrag des Genussscheins bezogen und ergibt den Betrag, mit dem der einzelne Genussschein am Verlust des Konzerns teilnimmt.

Beträgt der Konzernjahresfehlbetrag zum Beispiel Euro 250 Mio und der maßgebliche Verlust nach (verlustmindernder) Hinzurechnung der Aufwendungen für Steuern und freiwillige Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer in Deutschland Euro 150 Mio, beträgt bei einem arithmetischen Mittel der Bilanzsummen zu Beginn und zum Ende des betreffenden Geschäftsjahres von Euro 15.000 Mio die negative Gesamtkapitalrendite 1%. Auf einen Genussschein im Grundbetrag von Euro 10 entfällt also ein Verlust von Euro 0,10. Der auf das Genusskapital insgesamt entfallende Betrag der Verlustbeteiligung ist im Jahresabschluss gesondert auszuweisen.

b) *Pflicht zum Ausgleich von Verlusten vor Zulässigkeit einer Ausschüttung*

Ein ausgewiesener Verlust hat zur Folge, dass in späteren Jahren eine Ausschüttung an die Genussscheininhaber nur erfolgen darf, wenn die Verluste zuvor durch Gewinnanteile der Folgejahre ausgeglichen sind.

Beträgt die Gesamtkapitalrendite bei einem angenommenen Genusskapital von Euro 1.000 Mio – 1%, wird mithin ein auf das Genusskapital entfallender Verlust in Höhe von Euro 10 Mio ausgewiesen. Beträgt der auf alle Genussscheine im Folgenden Jahr entfallende Gewinnanteil beispielsweise Euro 110 Mio, so werden hiervon zunächst Euro 10 Mio zum Verlustausgleich verwendet. Der verbleibende Gewinnanteil von Euro 100 Mio steht – vorbehaltlich eines ausreichenden Gewinns der Gesellschaft – für Ausschüttungszwecke zur Verfügung.

c) *Minderung einer Rückzahlung durch nicht ausgeglichene Verluste bei Kündigung der Genussscheine oder Liquidation der Gesellschaft*

Eine Verlustbeteiligung der Genussscheine hat des Weiteren zur Folge, dass sich der Rückzahlungsbetrag (hierzu sogleich III) bei Beendigung der Genussscheine – möglich durch Kündigung der Genussscheininhaber erstmals zum 30. Juni 2017 und bei Liquidation der Gesellschaft – um die auf den einzelnen Genussschein entfallende Verlustbeteiligung mindert, soweit diese noch nicht ausgeglichen wurde.

III Ermittlung des Rückzahlungsbetrages der Genussscheininhaber bei Kündigung der Genussscheine und Liquidation der Gesellschaft

1. Bestimmung des Rückzahlungsbetrags aus den Emissionskursen

Basis für die Ermittlung des Rückzahlungsbetrages ist das gewogene Mittel der Ausgabekurse aller Emissionen von Genussscheinen mit diesen und den früheren Bedingungen. Als Gewichtungsfaktor dient das Volumen der einzelnen Emissionen.

Das gewogene Mittel aller Emissionen betrug im Juni 1995 131,05%. Durch die seitherigen Genussskapitalerhöhungen hat sich der Rückzahlungsbetrag mehrfach verändert und beträgt z. Zt. 136,11%:

<u>Datum</u>	<u>Kapitalerhöhung nominal (in DM)</u>	<u>Ausgabekurs (in %)</u>	<u>Genussskapital nominal (in DM)</u>	<u>insgesamt (in DM)</u>	<u>Rückzahlungskurs (in %)</u>
Juni 96	32.439.400	166,97	923.326.900	1.221.683.600,65	132,31
Juni 97	25.751.400	168,82	949.078.300	1.265.157.982,05	133,30
Juni 98	29.122.700	180,20	978.201.000	1.317.637.087,45	134,70
Juni 99	18.225.700	211,01	986.925.700	1.343.297.372,74	136,11

2. Minderung des Rückzahlungsbetrags durch eine auf die Genussscheine entfallende Verlustbeteiligung

Zur Minderung des Rückzahlungsbetrags bei nicht ausgeglichener Verlustbeteiligung vgl. II c.

3. Erhöhung des Rückzahlungsbetrags durch eine nachzuholende Ausschüttung

Soweit auf die Genussscheine entfallende Gewinnanteile mangels ausreichenden Gewinns der Gesellschaft nicht ausgeschüttet werden konnten, erhöht sich der Rückzahlungsbetrag um die nachzuholenden Ausschüttungen, sofern der Gewinn der Gesellschaft zum Stichtag der Ermittlung des Rückzahlungsbetrags eine Ausschüttung der Nachzahlungsbeträge zulassen würde.

GENUSSSCHEINBEDINGUNGEN (GENUSSSCHEIN 2001)

§ 1 Ausgabe von Genussscheinen

Die Satzung der Bertelsmann AG – im Folgenden: Gesellschaft – sieht die Schaffung von Genussskapital durch Ausgabe von Genussscheinen vor.

§ 2 Ausstattung der Genussscheine

(1) Die Genussscheine lauten auf den Inhaber. Der Grundbetrag des einzelnen Genussscheines beträgt EUR 10.

(2) Der Anspruch des Genussscheininhabers auf Verbriefung seines Genussscheines ist ausgeschlossen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Genussscheinurkunden auszustellen. In diesem Fall kann sie mehrere einzelne Genussscheine in einer Genussscheinurkunde zusammenfassen.

§ 3 Ansprüche der Genussscheininhaber und Abgrenzung zu Aktionärsrechten

(1) Die Genussscheine gewähren einen dem Gewinnanteil der Aktionäre vorgehenden Anspruch auf Gewinnausschüttung (§ 4) und einen Rückzahlungsanspruch bei Beendigung der Genussscheine (§ 15). Das Genussskapital nimmt am Verlust der Gesellschaft teil (§ 5).

(2) Die Genussscheine verbriefen Gläubigerrechte und keine Gesellschafterrechte, insbesondere kein Teilnahme-, Mitwirkungs- und Stimmrecht in der Hauptversammlung der Bertelsmann AG.

(3) Die Genussscheine stehen hinsichtlich ihrer Beteiligung am Verlust und der Nachrangigkeit der Rückzahlung bei Auflösung der Gesellschaft früher begebenen Genussscheinen der Gesellschaft gleich.

§ 4 Bestimmung des Gewinnanteils und der Gewinnausschüttung

(1) Der Gewinnanteil der Genussscheine beträgt vorbehaltlich eines ausreichenden Konzernjahresüberschusses nach Absatz (2) für jedes volle Geschäftsjahr des Konzerns 15% des Grundbetrages. Im Fall eines Rumpfgeschäftsjahres des Konzerns reduziert sich der Gewinnanteil der Genussscheine zeitanteilig.

(2) Soweit der Konzernjahresüberschuss der Gesellschaft, gemindert um den Anteil anderer Gesellschafter i. S. v. § 307 HGB, für die Gewinnanteile aller Arten von Genussscheinen und ggf. weiterer erfolgsabhängiger gleichrangiger Wertpapiere (§ 12) (zusammen „nachrangige Emissionen“) nicht ausreicht, vermindert sich der auf die Genussscheine entfallende Gewinnanteil. Die Verminderung des Gewinnanteils erfolgt dann in dem Verhältnis, in dem der Konzernjahresüberschuss der Gesellschaft, gemindert um den Anteil anderer Gesellschafter, zur Summe der – nicht aufgrund dieses § 4 Abs. 2 oder einer vergleichbaren Regelung in den Bedingungen künftiger nachrangiger Emissionen gekürzten – Gewinnanteile der Inhaber sämtlicher nachrangiger Emissionen steht. Ein Ausgleich der verminderten Gewinnanteile in Folgejahren erfolgt nicht.

(3) Der Gewinnanteil wird ausgeschüttet, soweit der Jahresüberschuss der Gesellschaft, erhöht um Gewinnvorräte und gemindert um Verlustvorräte und Zuführung zur gesetzlichen Rücklage, für die Gewinnanteile aller Arten von Genussscheinen und ggf. weiterer erfolgsabhängiger gleichrangiger Wertpapiere der Gesellschaft ausreicht. Reicht er nicht aus, erhöhen fehlende Beträge die Gewinnausschüttung des Folgejahres, ggf. späterer Folgejahre, soweit der nach Satz 1 korrigierte Jahresüberschuss des Folgejahres oder der Folgejahre ausreicht.

§ 5 Bestimmung der Verlustbeteiligung

(1) Eine Verlustbeteiligung bestimmt sich nach einer negativen Gesamtkapitalrendite, deren Prozentsatz auf den Grundbetrag der Genussscheine bezogen wird. Negative Gesamtkapitalrendite ist das Verhältnis des Verlustes zum arithmetischen Mittel des Vermögens zu Beginn und Ende des Geschäftsjahres des Konzerns. Verlust ist der Konzernjahresfehlbetrag zuzüglich der Aufwendungen (nach Verrechnung mit entsprechenden Erträgen) für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und für eine freiwillige Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer in Deutschland. Das Vermögen entspricht der Konzernbilanzsumme.

(2) Ein Verlust, der auf das Genusskapital entfällt, ist gesondert auszuweisen und vorrangig vor einer Ausschüttung auf das Genusskapital durch Gewinnanteile der Folgejahre auszugleichen.

§ 6 Prüfung durch den Abschlussprüfer

Die Gesellschaft lässt durch ihren Abschlussprüfer prüfen, ob der Gewinnanteil und die Gewinnausschüttung (§ 4) sowie die Verlustbeteiligung (§ 5) nach diesen Genussscheinbedingungen ermittelt wurden. Über das Ergebnis dieser Prüfung erteilt der Abschlussprüfer einen Bestätigungsvermerk.

§ 7 Bilanzpolitik der Gesellschaft

Die Gesellschaft verpflichtet sich, bei der Aufstellung der Jahresabschlüsse der Konzernunternehmen und insbesondere bei der Bildung und Auflösung von Rücklagen den berechtigten Interessen der Genussscheininhaber auf Ausschüttung Rechnung zu tragen.

§ 8 Gewinnausschüttung

Die Gewinnausschüttung wird am ersten Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung fällig. Sie erfolgt bei einer der gemäß § 9 bezeichneten Zahlstellen.

§ 9 Zahlstellen

Die Stellen, bei denen die Gewinnausschüttung erfolgt, bei denen die Kündigung (§ 15 Abs. 2) vorgenommen werden kann und bei denen die Rückzahlung (§ 15 Abs. 3) durchgeführt wird (Zahlstellen), werden zusammen mit der Ankündigung der Gewinnausschüttung jeweils mit Wirkung bis zur Ankündigung der nächsten Gewinnausschüttung bekannt gemacht.

§ 10 Unterrichtung der Genussscheininhaber

Zur Unterrichtung über ihre wirtschaftlichen Verhältnisse stellt die Gesellschaft einen Jahresbericht (einschließlich Konzernjahresabschluss) und einen Zwischenbericht auf die Mitte des Geschäftsjahres zur Verfügung. Die Gesellschaft wird die erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um den Genussscheininhabern die Kenntnisnahme dieser Unterlagen zu ermöglichen. Außerdem kann sie jeder Genussscheininhaber bei der Gesellschaft anfordern.

§ 11 Erwerb eigener Genussscheine

Die Gesellschaft ist berechtigt, eigene Genussscheine zu erwerben. Aus eigenen Genussscheinen darf sie kein Stimmrecht in der Versammlung der Genussscheininhaber ausüben.

§ 12 Weitere Emissionen

(1) Mit Zustimmung ihrer Hauptversammlung kann die Gesellschaft weitere Genussscheine zu gleichen oder anderen Bedingungen sowie andere erfolgsabhängige gleichrangige Wertpapiere ausgeben. Sie wird den Inhalt anderer Bedingungen danach ausrichten, was sie aufgrund der jeweiligen Gegebenheiten des Kapitalmarktes für erforderlich hält.

(2) Neue Genussscheine mit den gleichen Bedingungen dürfen nicht für einen geringeren Betrag als den Grundbetrag ausgegeben werden. Auf jeden solchen Genussschein entfällt ein rückständiger Betrag gem. § 4 Abs. 3 Satz 2 oder ein nicht ausgeglichener Verlust gemäß § 5 Abs. 2 in der gleichen Höhe wie zuvor auf jeden alten solchen Genussschein.

§ 13 Änderung der steuerlichen Behandlung von Genussscheinen

(1) Falls sich die steuerliche Behandlung im Zusammenhang mit Genussscheinen ändert, ist die Gesellschaft berechtigt, diese Bedingungen durch einseitige Willenserklärung nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) an die veränderten Umstände anzupassen.

(2) Wenn die Gewinnausschüttung auf die Genussscheine bei der Gesellschaft mit Körperschaftsteuer belastet wird, geschieht die Anpassung durch Minderung der Ausschüttung um die Körperschaftsteuer.

§ 14 Änderung von Genussscheinbedingungen

(1) Die in diesen Genussscheinen verbrieften Rechte können nur mit Zustimmung einer Versammlung der Genussscheininhaber geändert werden, die mit Monatsfrist durch Bekanntmachung im Bundesanzeiger vom Vorstand der Gesellschaft nach Gütersloh oder an einen deutschen Börsenplatz einberufen wird. Die Einberufung muss die Firma, den Sitz der Gesellschaft, Zeit und Ort der Versammlung und die Bedingungen angeben, von denen die Teilnahme an der Versammlung und die Ausübung des Stimmrechts abhängen. Der Wortlaut der vorgesehenen Änderung ist beizufügen.

(2) Die Änderung von Genussscheinbedingungen ist angenommen, wenn 75% der abgegebenen Stimmen ihr zustimmen. Je EUR 10 Grundbetrag gewähren eine Stimme.

(3) Jeder Beschluss der Versammlung ist durch eine über die Versammlung notariell aufgenommene Niederschrift zu beurkunden. § 130 Absätze 2 bis 4 AktG gelten.

(4) Der Bestand der Genussscheine wird durch eine Erhöhung oder Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft nicht berührt.

(5) Änderungen der Genussscheinbedingungen, die nur die Fassung betreffen, kann die Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats vornehmen.

§ 15 Beendigung der Genussscheine

(1) Die Gesellschaft kann die Genussscheine nicht kündigen.

(2) Der Inhaber kann seine Genussscheine kündigen. Die Kündigung kann erstmals zum 30. Juni 2017 erfolgen, danach mit Wirkung zum Ende jedes fünften Geschäftsjahres. Die Kündigungsfrist beträgt zwei Jahre. Die Kündigung ist gegenüber der Gesellschaft oder gegenüber einer Zahlstelle (§ 9) schriftlich zu erklären.

(3) Gekündigte Genussscheine sind zurückzuzahlen. Der Rückzahlungsbetrag ist das gewogene Mittel der Ausgabekurse aller Emissionen von Genusskapital mit diesen und den früheren Bedingungen, erhöht um rückständige Beträge gemäß § 4 Abs. 3 Satz 2 und gemindert um nicht ausgeglichene Verluste gemäß § 5 Abs. 2. Der Rückzahlungsbetrag wird auf den Tag ermittelt, auf den gekündigt wird. Er ist am ersten Bankarbeitstag nach diesem Tag fällig. Die Rückzahlung erfolgt bei einer der gemäß § 9 bezeichneten Zahlstellen.

(4) Von der Rückzahlung bleibt die Gewinnausschüttung für die Geschäftsjahre vor der Rückzahlung nach § 4 Abs. 3 Satz 2 unberührt.

(5) Rückzahlungsbeträge, die nicht angefordert werden, kann die Gesellschaft unter Verzicht auf das Recht zur Zurücknahme bei dem Amtsgericht Gütersloh zu Gunsten der Inhaber hinterlegen.

(6) Bei Auflösung der Gesellschaft sind die Genussscheine mit dem sich nach Abs. 3 ergebenden Betrag zurückzuzahlen. Der Anspruch auf Rückzahlung tritt gegenüber den Forderungen aller Gesellschaftsgläubiger, die nicht ebenso nachrangig sind, im Rang zurück. Am Liquidationserlös nimmt das Genusskapital nicht teil.

§ 16 Bekanntmachungen

(1) Bekanntmachungen der Gesellschaft, die die Genussscheine betreffen, erfolgen im Bundesanzeiger.

(2) Bekannt zu machen sind:

- Gewinnausschüttungen mit dem Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers,
- die Zahlstellen nach § 9,
- Genusskapitalerhöhung und -herabsetzung,
- Änderung von Genussscheinbedingungen gemäß §§ 13 und 14,
- Einberufung einer Versammlung der Genussscheininhaber.

(3) Einer Benachrichtigung der einzelnen Genussscheininhaber bedarf es nicht. Für die Wirksamkeit der Bekanntmachung genügt die Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

§ 17 Schlussbestimmungen

(1) Erfüllungsort ist Gütersloh. Es gilt deutsches Recht.

(2) Wenn sich einzelne Bestimmungen der Genussscheinbedingungen als unwirksam oder undurchführbar erweisen, bleiben die anderen wirksam. Im Übrigen gilt diejenige Regelung, die dem in diesen Bedingungen erkennbar gewordenen Willen am nächsten kommt und wirksam und durchführbar ist.

ERGÄNZENDE ERKLÄRUNG ZU DEN BEDINGUNGEN DER GENUSSSCHEINE 2001

In einer Ad-Hoc Mitteilung vom 17. März 2000 hat die Bertelsmann AG darauf hingewiesen, dass aufgrund des erwarteten Geschäftsverlaufs im Jahr 2002 oder 2003 eine signifikante Erhöhung der Ausschüttung auf die 1992 begebenen Genussscheine erfolgen könnte. Um die Inhaber des Genussscheins 2001 an einer möglichen Mehrausschüttung auf 1992 begebene Genussscheine teilhaben zu lassen, gilt daher für die Geschäftsjahre bis zum 31. Dezember 2002: Die Inhaber der Genussscheine 2001 erhalten eine Ausschüttung entsprechend § 4 dieser Genussscheinbedingungen, es sei denn, auf Basis der Genussscheinbedingungen von 1992 würde sich ein höherer Gewinnanspruch je Genussschein ergeben. In diesem Fall entspricht die Höhe der Ausschüttung auf die Genussscheine 2001 dem nach § 4 Abs. 1 und 2 in Verbindung mit § 5 der Genussscheinbedingungen von 1992 ermittelten Gewinnanspruch.

§ 4 Abs. 1 und 2 und § 5 der Genussscheinbedingungen von 1992 lauten:

„§ 4 Bestimmung von Gewinn- und Verlustbeteiligung

(1) Der Gewinnanteil der Genussscheine bestimmt sich nach der Gesamtkapitalrendite der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen Konzernunternehmen. Gesamtkapitalrendite ist das Verhältnis des Gewinns zum arithmetischen Mittel des Vermögens zu Beginn und Ende des Geschäftsjahres. Bei einer Gesamtkapitalrendite zwischen 12% und 16% beträgt der Gewinnanteil der Genussscheine 15% des Grundbetrages. Beträgt die Gesamtkapitalrendite weniger als 12% oder mehr als 16%, ist der Gewinnanteil um einen Prozentpunkt höher als die Gesamtkapitalrendite.

(2) Gewinn und Vermögen werden aus dem vom Abschlussprüfer geprüften Konzernjahresabschluss wie folgt abgeleitet:

- a) Gewinn ist der Konzernjahresüberschuss zuzüglich der Aufwendungen (nach Verrechnung mit entsprechenden Erträgen) für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und für eine freiwillige Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer in Deutschland.
- b) Das Vermögen entspricht der Konzernbilanzsumme.
- c) Gewinn und Vermögen werden wie folgt verändert: Aufwendungen zur Schaffung immaterieller Wirtschaftsgüter (außer Firmenwert) werden abweichend von § 248 Abs. 2 HGB aktiviert, wenn es sich um Erweiterungsinvestitionen handelt und wenn die Aufwendungen im Rahmen eines Investitionsvorhabens in dem Geschäftsjahr den Betrag von 1% der Konzernbilanzsumme zu Beginn des Geschäftsjahres übersteigen. Der aktivierte Betrag ist entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, höchstens jedoch in vier Jahren, planmäßig abzuschreiben.

§ 5 Gewinnanspruch

Anspruch auf den Gewinnanteil haben die Genussscheininhaber, soweit der Jahresüberschuss der Gesellschaft, erhöht um Gewinnvorträge und gemindert um Verlustvorträge und Zuführung zur gesetzlichen Rücklage, für die Gewinnanteile aller Arten von Genussscheinen der Gesellschaft ausreicht. Reicht er nicht aus, erhöhen Fehlbeträge den Gewinnanspruch des Folgejahres, gegebenenfalls späterer Folgejahre, soweit der nach Satz 1 korrigierte Jahresüberschuss des Folgejahres oder der Folgejahre ausreicht.“

Gütersloh, im Januar 2001

Bertelsmann Aktiengesellschaft

Aufgrund des vorstehenden Prospekts sind

Euro 504.607.090

auf den Inhaber lautende Genussscheine

aus dem geschaffenen umtauschbedingten Genusskapital zum Zwecke des Umtausches gegen die bisher ausgegebenen auf den Inhaber lautenden Genussscheine

mit voller Gewinnanteilberechtigung für das Konzerngeschäftsjahr 2000/01

50.460.709 Genussscheine mit einem Grundbetrag von je Euro 10

verbrieft in einer Globalurkunde mit dazugehörigem
Globalgewinnanteilschein über bis zu 50.460.709 Genussscheine

Nr. 000.000.001 bis 050.460.709

der

Bertelsmann Aktiengesellschaft
Gütersloh

zum Börsenhandel mit amtlicher Notierung an den **Wertpapierbörsen zu Düsseldorf und Frankfurt am Main** zugelassen worden.

Düsseldorf und Frankfurt am Main, im Januar 2001

Deutsche Bank
Aktiengesellschaft

Commerzbank
Aktiengesellschaft